



Interviewhandbuch NEPS

Schülerinnen und Schüler in der individuellen Weiterbegleitung (A105)

Startkohorte



Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Die NEPS-Studie im Überblick	4
1.1 Was ist die NEPS-Studie?	4
1.2 Die NEPS-Startkohorte 8	5
1.2.1 Was soll in der neuen NEPS-Startkohorte 8 erforscht werden?	5
1.2.2 Wer wird in der neuen NEPS-Startkohorte 8 befragt?	5
1.2.3 Woher kommen die Adressen?	7
1 Allgemeine Hinweise zur Befragung der Schülerinnen und Schüler	8
1.1 Übersicht über die Befragung	8
1.2 Kontaktierung	9
1.2.1 Anschreiben und Incentive	9
1.2.2 Identifizierung der „richtigen“ Zielperson	9
1.2.3 Zum Umgang mit Widerrufen	11
1.2.4 Antworten auf häufig gestellte Fragen	12
1.3 Umgang mit dem Zielkind während der Befragung	16
1.4 Befragungsinhalte im Überblick	18
2 Inhaltliche Erläuterungen zu ausgewählten Frageblöcken	21
2.1 Erfassung der Schullaufbahn	21
2.1.1 Erfassung der Schullaufbahn an Regelschulen	22
2.1.2 Erfassung der Schullaufbahn an Förderschulen	23
2.2 Listenabfragen	24
2.3 Trägerschaft der Schule	26
2.4 Erfassung der Schulform/-art	26
2.5 Erfassung der Schulzweige	27
2.6 Erfassung Beginn und Ende Schulepisode	28
2.7 Grund Ende Schulepisode	30
2.8 Erfassung der im Haushalt lebenden Personen	31
2.9 Zusendung CAWI-Link oder Papierfragebogen	32
2.10 Beantwortung der Interviewfragen	32
3 Allgemeine Regeln	33
3.1 Kontaktierung	33
3.1.1 Anschreiben und Kontaktierung	33
3.1.2 Motivation der Zielperson	34
3.2 Durchführung	38
3.2.1 Überblick über Ihre Aufgaben	38
3.2.2 Allgemeine Regeln der Interviewführung	39
3.2.3 Standardisieren	41
4 Glossar	43
5 Anhang	49

Liebe Interviewerin, lieber Interviewer,

die NEPS-Studie (englische Bezeichnung: **N**ational **E**ducational **P**anel **S**tudy) ist eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekte, das jemals in Deutschland durchgeführt wurde. Die NEPS-Studie ist am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) angesiedelt und wird gemeinsam mit infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH und der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA Hamburg) durchgeführt. Für die Planung und Gestaltung der Studie arbeitet eine große Anzahl von Universitäten und Forschungseinrichtungen in einem engen Netzwerk zusammen. Das Netzwerk wird am LIfBi in Bamberg koordiniert.

Ziel der NEPS-Studie ist es, herauszufinden, wie die Lebenswege von Personen in allen Altersgruppen in Deutschland verlaufen. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem der Bildungs- und Erwerbsverlauf.

In den vergangenen Jahren konnten wir mit der NEPS-Studie bereits viele wichtige Erkenntnisse für den Bildungsbereich gewinnen. Doch unsere Welt und unser Alltag wandeln sich stetig. Die Befragungen, die das NEPS in Zusammenarbeit mit infas mit Schülerinnen und Schülern (SuS) durchgeführt hat, liegen bereits einige Jahre zurück. Im Jahr 2022 ist mit der **NEPS-Studie „Bildung für die Welt von morgen“ (NEPS-Startkohorte 8 = SC8)** ist wieder eine große Studie mit SuS in der fünften Klasse gestartet. Sie soll helfen, wichtige Erkenntnisse darüber zu gewinnen, welche Bildungswege SuS einschlagen, wie sie sich weiterentwickeln und welchen Einfluss dabei verschiedene Faktoren haben. Denn Bildung spielt in der Welt von morgen eine ganz zentrale Rolle. Auch im Rahmen dieser NEPS-Studie werden, begleitend zu den Erhebungen bei den SuS, Eltern oder Erziehungsberechtigten, Lehrkräfte und Schulleitungen als Kontextpersonen befragt.



Dieses Handbuch soll Sie bei der Durchführung der Befragung in der kommenden Erhebungswelle unterstützen. Somit dient es neben der Vorbereitung für die Durchführung der Studien auch während der gesamten Feldzeit als Nachschlagewerk.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit an dieser interessanten Studie und wünschen Ihnen viel Erfolg und Spaß bei Ihrer Arbeit!

1. Die NEPS-Studie im Überblick

1.1 Was ist die NEPS-Studie?

Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist die größte Bildungsstudie in Deutschland. Seit Beginn der Studie 2010 wurden etwa 100.000 Personen befragt. Die Studie wird am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) in Bamberg koordiniert. Rund 200 Forscherinnen und Forscher aus ganz Deutschland arbeiten dabei an zwölf Standorten zusammen.

Die NEPS-Studie ist eine Längsschnittstudie, die teilnehmenden Personen beantworten also wiederholt über die Zeit hinweg in regelmäßigen Abständen Fragen und bearbeiten Aufgaben. Die NEPS-Studie begleitet Menschen vom Säuglings- bis ins hohe Erwachsenenalter auf ihrem Bildungs- und Lebensweg. Aktuell gibt es im NEPS sieben Startkohorten, zu deren Auftakt sich die Zielpersonen in unterschiedlichsten Lebensabschnitten befunden haben:

- Startkohorte 1 (SC1): Frühe Kindheit („Bildung von Anfang an“)
- Startkohorte 2 (SC2): Kindergarten („Frühe Bildung und Schule“)
- Startkohorte 3 (SC3): Klasse 5 („Schule, Ausbildung und Beruf“)
- Startkohorte 4 (SC4): Klasse 9 („Schule, Ausbildung und Beruf“)
- Startkohorte 5 (SC5): Studierende („Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“)
- Startkohorte 6 (SC6): Erwachsene („Arbeiten und Lernen im Wandel“ und „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“)
- Startkohorte 8 (SC8): Klasse 5 („Bildung für die Welt von morgen“)

2010 startete die NEPS-Studie mit den ersten Erhebungen, unter anderem mit SuS in Klasse 5 (NEPS-SC3). So konnten wir viel darüber erfahren, wie SuS lernen und welche Bildungswege sie einschlagen. Aber die Schule und unsere Gesellschaft haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt: Digitalisierung, politische Teilhabe, Vielfalt, Inklusion und Integration sowie veränderte Lernsituationen rücken immer mehr in den Vordergrund, und das nicht nur im schulischen Bereich.

Die im Jahr 2022 gestartete NEPS-Studie „Bildung für die Welt von morgen“ (SC8) soll dabei helfen, Bildung für die Welt von morgen in ihren Herausforderungen und Möglichkeiten besser zu verstehen, um damit den Schulalltag zukünftig für alle besser zu gestalten. Der Start der neuen Startkohorte 8 im Sekundarbereich I erfolgte im Schuljahr 2022/2023 und somit etwa mit einer Dekade Abstand zur alten NEPS-Startkohorte 3. Dies ermöglicht Vergleiche zwischen Startkohorte 3 und der Startkohorte 8, um Effekte bildungspolitischer Maßnahmen sichtbar zu machen. Zusätzlich werden die NEPS-Erhebungen der Startkohorte 8 mit dem Bildungstrend, einer weiteren zentralen Bildungsstudie, über Kompetenzmessungen in den Klassenstufen 5 und 9 verknüpft, sodass u. a. zentrale Ergebnisse beider Bildungsstudien miteinander in Beziehung gesetzt werden können.



1.2 Die NEPS-Startkohorte 8

1.2.1 Was soll in der neuen NEPS-Startkohorte 8 erforscht werden?

Ein erfolgreicher Bildungsweg steht in einem engen Zusammenhang mit den Kompetenzen, das heißt den Kenntnissen, Fähig- und Fertigkeiten, die SuS mitbringen beziehungsweise während ihrer Schulzeit erwerben. Die Lernentwicklung wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Gleichzeitig werden aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen in den Befragungen aufgegriffen. Zentrale Fragestellungen bei der Befragung von SuS sind dabei:

- *Welche Faktoren beeinflussen den Kompetenzerwerb?*
- *Wie entwickeln sich die Kompetenzen im Laufe der Schulzeit in Abhängigkeit von der besuchten Schulform?*
- *Inwieweit kommt es zu Schulformenwechseln und wodurch werden diese beeinflusst?*
- *Wie kann der Umgang mit einer vielfältigen Schülerschaft gelingen?*
- *Welche Rolle spielt die Digitalisierung in den Schulen und wie steht es um die digitale Kompetenz der SuS?*

1.2.2 Wer wird in der neuen NEPS-Startkohorte 8 befragt?

Das Studiendesign sieht Erhebungen in folgenden Gruppen vor, von denen Teile vom LfBi, von der IEA Hamburg und Teile von infas übernommen werden:

- **SuS im Schulkontext (Gruppe 1):** Die Befragung und Aufgabenbearbeitung von SuS im Gruppenkontext innerhalb der NEPS-Schulen (teilnehmende Regel- und Förderschulen) werden von der **IEA Hamburg** durchführt.
- **Im Schulfeld nicht erreichte SuS (Gruppe 2):** Ab der ersten Welle kann es vorkommen, dass einige SuS der Startkohorte 8 zwar noch an den Schulen unterrichtet werden, am Tag der Befragung aber nicht teilnehmen können (z. B. wegen Krankheit) oder die NEPS-Klasse verlassen haben, aber an der NEPS-Schule verbleiben. Diese bleiben den Befragungen im Schulkontext zugeordnet, werden aber mit einer Online-Befragung individuell befragt. Auch SuS, deren Schulen an einer Erhebungswelle nicht teilnehmen möchten (aber eine Zusage für die Teilnahme an der nächsten Welle erteilen), gehören dieser Gruppe an. Diese Online-Befragungen werden vom **LfBi** durchgeführt.
- **SuS in der individuellen Weiterbegleitung (Gruppe 3):** Ab der zweiten Welle kann es vorkommen, dass sich einige SuS der Startkohorte 8 nicht mehr in den Schulen befinden, in denen sie rekrutiert wurden. Ist dies der Fall, werden die Kinder und Jugendlichen mit Erhebungen im Rahmen der „individuellen Weiterbegleitung“ befragt. Dazu zählen telefonische Kurzbefragungen (CATI) und nachgelagerte ausführlichere Befragungen mit wahlweise papierbasierten (PAPI) oder Online-Fragebögen (CAWI). Auch SuS, deren Schulen dauerhaft nicht mehr teilnehmen möchten, gehören in diese Gruppe. Die telefonischen Kurzbefragungen werden von **infas** durchgeführt.

- **Eltern oder Erziehungsberechtigte (Gruppe 4)**¹: Um mehr über den familiären Hintergrund und die Entwicklung der Kinder zu erfahren, werden in den Wellen 1 und 3 die Eltern der teilnehmenden SuS mittels telefonischer Interviews (CATI) befragt. Die telefonischen Interviews werden von **infas** durchgeführt. Darüber hinaus werden die Eltern in den Wellen 2 und 4 online befragt (CAWI). Die Online-Befragungen werden vom **LifBi** durchgeführt.
- **Weitere relevante Kontextpersonen (Gruppe 5)**: Darüber hinaus sind weitere begleitende Befragungen von relevanten Kontextpersonen geplant (u. a. Lehrkräfte, Schulleitungen, Schulkoordination). Diese Befragungen werden vom **LifBi** durchgeführt.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die geplanten Befragungen bis 2026 in der NEPS-Startkohorte 8. Dabei gibt es neben der Bezeichnung für die Hauptstudie im Schulkontext (A104, A105, A106, A107) jeweils eine Reihe an Studien, die unter dieser Studie subsumiert werden, aber eine eigene teilstudienspezifische Bezeichnung tragen. In Tabelle 1 ist eine Übersicht über die Studien(bezeichnungen) zu finden. Wie der Tabelle zu entnehmen ist, führt infas die telefonischen Elternbefragungen (CATI) in den Teilstudien A108 und A109 und die telefonischen Befragungen der SuS in der individuellen Weiterbegleitung (CATI) in den Teilstudien L007, L009 und L011 durch (fett hervorgehoben).

¹ Im Folgenden wird allgemein von Eltern gesprochen, auch wenn die befragten Erziehungsberechtigten nicht die Eltern im engeren Sinne sein müssen.

Tabelle 1 Übersicht über die geplanten Erhebungen in NEPS-Startkohorte 8

Teilstudie	Start	Klassenstufe	Zielpersonen
A104	2022 2023	Klasse 5	Gruppe 1: SuS im Schulkontext (A104) Gruppe 2: Im Schulfeld nicht erreichte SuS (CAWI) (L006) Gruppe 4: Eltern oder Erziehungsberechtigte (CATI) (A108) Gruppe 5: Kontextgruppen (L004)
A105	2023 2023 2024	Klasse 6	Gruppe 1: SuS im Schulkontext (A105) Gruppe 2: Im Schulfeld nicht erreichte SuS (CAWI) (L012) Gruppe 3: SuS in der individuellen Weiterbegleitung (CATI) (L007) Gruppe 4: Eltern oder Erziehungsberechtigte (CAWI) (L001) Gruppe 5: Kontextgruppen (L005)
A106	2024 2024 2025	Klasse 7	Gruppe 1: SuS im Schulkontext (A106) Gruppe 2: Im Schulfeld nicht erreichte SuS (CAWI) (L013) Gruppe 3: SuS in der individuellen Weiterbegleitung (CATI) (L009) Gruppe 4: Eltern (CATI) (A109) Gruppe 5: Kontextgruppen (L008)
A107	2025 2026	Klasse 8	Gruppe 1: SuS im Schulkontext (A107) Gruppe 2: Im Schulfeld nicht erreichte SuS (CAWI) (L014) Gruppe 3: SuS in der individuellen Weiterbegleitung (CATI) (L011) Gruppe 4: Eltern (CAWI) (L002) Gruppe 5: Kontextgruppen (L010)

1.2.3 Woher kommen die Adressen?

Die Rekrutierung der SuS und deren Eltern erfolgte zum Panelstart im Herbst 2022. Im Vorfeld der ersten Welle wurden die Schulen der SuS durch ein Zufallsverfahren für die Durchführung dieser Studie (SC8) ausgewählt.

Alle Eltern wurden durch ein Informationsschreiben mit Datenschutzblatt über die Studie informiert und haben ihre Einwilligung zu ihrer eigenen Teilnahme und zur Teilnahme ihres Kindes in schriftlicher Form erteilt.

1 Allgemeine Hinweise zur Befragung der Schülerinnen und Schüler

Die telefonischen Befragungen der SuS in der individuellen Weiterbegleitung werden jedes Jahr durchgeführt. Die Befragungen werden auf **Deutsch** durchgeführt.

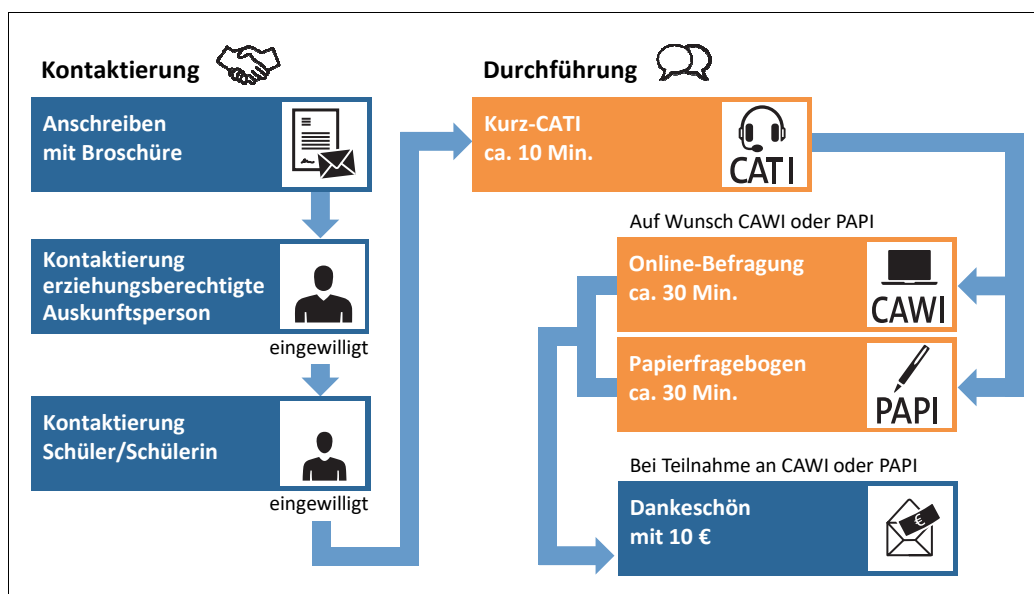
1.1 Übersicht über die Befragung

Jetzt ab Herbst 2023 steht die **erste individuelle Weiterbegleitung der SuS** an:

- Zielpersonen sind rekrutierte und zum Erhebungszeitpunkt teilnahmebereite SuS. Die SuS sind in dieser Befragungswelle in der Regel in der 6. Klasse.
- Die SuS werden das erste Mal in der individuellen Weiterbegleitung befragt.
- Die Befragung findet als telefonisches Interview statt und dauert im Durchschnitt 10 Minuten.
- Im Anschluss werden die SuS zu einer Onlinebefragung eingeladen, alternativ erhalten die SuS einen Papierfragebogen. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 30 Minuten.

Die folgende Abbildung stellt die Elemente der Befragung der SuS in der individuellen Weiterbegleitung im Überblick dar.

Abbildung 1 Übersicht über die Befragung



Quelle: infas, eigene Darstellung

1.2 Kontaktierung

1.2.1 Anschreiben und Incentive

- Alle Eltern und Zielkinder werden vor der Befragung durch ein persönliches Anschreiben über die Studie und die Kontaktierung durch Sie informiert. Damit die Eltern über die Inhalte der Schülerbefragung informiert werden, auch wenn sie die deutsche Sprache nicht beherrschen, gibt es die Anschreiben in deutscher, türkischer, russischer, polnischer und arabischer Sprache. Im Anschreiben werden die Eltern darüber hinaus über die Dauer des telefonischen Interviews mit ihrem Kind (ca. 10 Minuten) und der daran anschließenden Onlinebefragung oder alternativ einen Papierfragebogen (ca. 30 Minuten) informiert. Eltern und Zielkinder erhalten darüber hinaus Informationen über die Themen dieser Befragung.
- Weiter wird angekündigt, dass das Kind für die Teilnahme an der Onlinebefragung bzw. nach dem Zurückschicken des Papierfragebogens 10 Euro erhält.
- In dem Anschreiben wird darüber hinaus auf die eingerichtete Hotline (0800/6647-436) und studienspezifische E-Mailadresse (NEPSEltern@infas.de) hingewiesen. Ansprechpartnerin bei infas ist Frau Tabea Feseker.

1.2.2 Identifizierung der „richtigen“ Zielperson

Grundsätzlich gelten folgende Regeln:

- Zielpersonen sind alle panelbereiten und weiter teilnahmebereiten SuS, die nach einer Verbleibeabfrage als nicht mehr an einer teilnahmebereiten NEPS-Schule identifiziert werden, sowie
- alle panelbereiten und weiter teilnahmebereiten SuS, deren Schule nicht mehr an der NEPS-Studie teilnimmt.

In der durch infas durchgeführten telefonischen Befragung mit den SuS in der individuellen Weiterbegleitung treten Sie in Kontakt mit dem Zielkind, indem Sie zunächst die AP kontaktieren, um das Einverständnis für die telefonische Befragung des Zielkinds einzuholen.



Eine überzeugende Kontaktaufnahme ist nur möglich, wenn Sie alle Fragen zur Studie kompetent beantworten können! In Ihrer Verantwortung bei der Kontaktierung liegt es, zunächst die richtige AP und dann die richtige Zielperson zu identifizieren sowie die Zielperson zur Teilnahme zu motivieren.

Um das telefonische Interview mit dem Zielkind zu führen, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Eine erziehungsberechtigte Person muss zu Beginn in die Befragung ihres Kindes einwilligen.
2. Das Zielkind selbst muss in die Befragung einwilligen.

Falls die vorgesehene erziehungsberichtigte Person aus den folgenden Gründen keine Einwilligung erteilen kann, kann auch eine andere erziehungsberechtigte Person die Einwilligung erteilen.

– In jedem Fall muss auch die neue Auskunftsperson (AP) für das Zielkind erziehungsberechtigt sein und ihre Einwilligung erteilen.



Wann kann eine andere Person die Einwilligung erteilen?

Ein Wechsel der AP (z. B. Wechsel von Vater zu Mutter) ist möglich, wenn die AP z. B.

- nicht (mehr) erziehungsberechtigt ist,
- langfristig nicht erreichbar ist,
- ausgezogen ist, d. h. nicht mehr im Haushalt mit dem Zielkind lebt
- nicht befragbar ist (z. B. weil dauerhaft krank/ behindert) oder
- verweigert

und wenn die neue AP

- erziehungsberechtigt ist.
-

Die entsprechenden Nachfragen werden Ihnen durch das Programm vorgegeben.

1.2.3 Zum Umgang mit Widerrufen

Unter einem Widerruf versteht man den Rückzug der Panelbereitschaft. Das bedeutet, dass die Einwilligung zur Speicherung der Adresse zum Zwecke der Durchführung weiterer Befragungen im Rahmen des Forschungsprojekts zurückgezogen wird. Die Adressdaten der Zielpersonen müssen bei den beteiligten Instituten gelöscht werden. Hierzu gibt es Folgendes zu berücksichtigen:

Die Eltern sind in Bezug auf die „eigentlichen“ Zielpersonen (Kinder) als „Auskunfts- bzw. Kontextpersonen“ anzusehen.

Wenn es also im Rahmen der Kontaktierung dazu kommt, **dass die AP die (weitere) Teilnahme verweigert und ihre Panelbereitschaft zurückzieht („grundsätzliche Verweigerung“)**, dann ist unbedingt zu prüfen, auf welche Person(en) sich der Widerruf bezieht.

Wichtig: Widerruf eines Familienmitgliedes bedeutet nicht automatisch den Ausfall der ganzen Familie!

- **Bezieht sich die Verweigerung nur auf die AP?**
- **Ja, die AP widerruft die Panelbereitschaft nur für sich selbst:** Dann nimmt die AP nicht mehr an zukünftigen Befragungen teil, aber das Zielkind bleibt im Panel und kann bei Vorliegen der Einwilligung der AP an der Befragung teilnehmen. (Das Zielkind verbleibt in der Stichprobe. Die Adresse des Zielkindes bleibt bei IEA/infas gespeichert.)
- **Nein, die AP widerruft die Panelbereitschaft für sich selbst und für das Kind:** Die AP weist also **explizit** darauf hin, dass die **ganze Familie und somit auch das Kind** nicht mehr an der NEPS-Studie teilnehmen möchten. (Weder das Zielkind noch die Eltern werden zukünftig im Rahmen der NEPS-Studie kontaktiert. Alle vorliegenden Adressdaten der Familie werden gelöscht.)
- **Unklar, ob ja oder nein:** Für den Fall, dass die AP Ihnen sagt „**Wir** möchten nicht mehr an der NEPS-Studie teilnehmen“, dann müssen Sie hier **genau nachfragen**, auf wen sich das „wir“ bezieht: Vielleicht möchten ja nur die Eltern nicht mehr befragt werden und das Kind darf weiterhin an den Befragungen teilnehmen.
- **Eine Besonderheit im Rahmen der Kontaktierung ist also, dass der Widerruf eines Familienmitgliedes nicht automatisch den Ausfall der ganzen Familie (hier Eltern und Kind) aus der Studie bedeutet!**

Entscheidend sind eine genaue und sensible Interpretation der Verweigerung sowie eine sorgfältige Dokumentation:

- Erfragen Sie den genauen Ausfallgrund und dokumentieren Sie in der offenen Angabe, auf welche Person(en) sich der Widerruf bezieht (nur die AP oder die ganze Familie, d. h. AP und Zielkind)
- Dokumentieren Sie die von der AP wörtlich genannten Gründe sehr sorgfältig und ausführlich!

Hier ist Ihr besonderes Geschick und Fingerspitzengefühl gefragt!

1.2.4 Antworten auf häufig gestellte Fragen

Durch die Informationen bei der Kontaktierung und durch die Anschreiben werden sich die meisten Befragungspersonen (hier: AP und Zielkind) bereits ausreichend informiert fühlen. Einigen Befragungspersonen werden Sie jedoch noch Fragen beantworten müssen, um sie von der Teilnahme zu überzeugen. Wenn Sie die Fragen einer Person nicht beantworten können, dann sagen Sie ehrlich, dass Sie die Frage nicht genau beantworten können und verweisen auf die kostenfreie Informations-hotline oder bringen Sie selbst die entsprechende Antwort bei infas in Erfahrung.

Im Folgenden sind einige Antworten auf kritische Fragen der AP und des Zielkindes zusammengestellt:

Was tue ich, wenn...	Sie können sagen...
... die AP nach den Zielen der Studie fragt?	„Das Ziel dieser Studie ist es, mehr über die Entwicklung von Kindern in Schulen, die Bedeutung von kindlicher Bildung sowie den Einfluss des familiären Umfeldes auf den Bildungsweg des Kindes zu erfahren.“ <i>Wir möchten herausfinden:</i> – <i>Welchen Einfluss haben Eltern, Freundinnen und Freunde und Lehrkräfte auf die Entwicklung der Kinder in der Schule?</i> – <i>Welche Rolle spielen Schulen bei der Entscheidung für einen konkreten Bildungsweg? Welche Bedeutung haben dabei die Eltern?</i> – <i>Von welchen Faktoren hängen individuelle und bildungsbezogene Entscheidungen ab und wie verändern sich diese im Lebenslauf? Und welchen Einfluss haben dabei das Einkommen und die Bildung der Eltern?</i> – <i>Wie wichtig sind in einem bestimmten Alter soziale und ethnische Ungleichheiten?</i> <i>Um diese Fragen beantworten zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung!</i>
... die AP oder das Zielkind wissen will, was alles gefragt wird?	Die AP und das Zielkind wurden mit dem Anschreiben über die Inhalte aufgeklärt. Auf Rückfragen teilen Sie der AP oder dem Zielkind mit, dass im Interview Fragen zur Schullaufbahn, der Bildung und Berufstätigkeit der Eltern sowie dem familiären Umfeld zum Umgang mit digitalen Mediengestellt werden. Außerdem: Verweisen Sie bei Fragen der AP auch darauf, dass auch das Kind entscheiden kann, ob es an der Befragung teilnehmen möchte, und dass es über die Inhalte aufgeklärt wird.

Was tue ich, wenn...	Sie können sagen...
... die AP oder das Zielkind sagt ihnen, dass sie bzw. es keine Zeit hat?	Wird eine Person zu einem ungünstigen Zeitpunkt kontaktiert, wird häufig das Zeitargument gebracht. Bieten Sie in diesem Fall ein breites Zeitfenster für den nächsten Kontakt an. Sie können dabei darauf verweisen, dass sie sich nicht auf bestimmte Geschäftszeiten beschränken müssen. <i>„Das ist kein Problem. Wir rufen Sie gern zu einem anderen Zeitpunkt an. Sagen Sie mir einfach, wann es Ihnen bzw. Ihrem Kind besser passen würde.“</i>
... das Zielkind sagt, es habe kein Interesse (mehr)?	<i>„Deine Teilnahme an dieser Befragung ist aber sehr wichtig für uns. Wir wollen herausfinden, welche Probleme es in Deutschland an den Schulen gibt und was wir dagegen tun können. Je mehr Schülerinnen und Schüler bei der Befragung mitmachen, desto besser können wir diese Probleme verstehen und Lösungen finden. Deswegen ist es eben besonders wichtig, dass auch du dich an der Befragung beteiligst und uns allen damit hilfst.“</i>
... die AP oder das Zielkind nach der Interviewdauer fragt?	Die erwartete Durchschnittsdauer liegt bei etwa 10 Minuten. <i>„Die Interviewdauer kann von Befragung zu Befragung immer ein bisschen unterschiedlich sein, liegt aber in den meisten Fällen bei 10 Minuten.“</i>
... die AP nach der Herkunft der Adresse fragt?	<i>„Ihre Adresse und Telefonnummer haben Sie oder ein anderer Erziehungsberechtigter in der Einwilligungserklärung zur Teilnahme Ihres Kindes an der NEPS-Studie mitgeteilt. Wie auf der Einwilligungserklärung angekündigt, wurden diese Informationen an infas übergeben.“</i>
... die AP Bedenken im Hinblick auf die Vertraulichkeit der Daten äußert?	Versichern Sie der Zielperson, dass die Daten streng vertraulich behandelt werden, Befragungs- und Kontaktdaten stets strikt getrennt bleiben und keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden können. Sie können z. B. erklären: <i>„Uns interessieren Ihre Erfahrungen, wir werden aber alle Informationen streng vertraulich behandeln und Ihre Angaben ausschließlich getrennt von Ihrer Adresse auswerten. Die Daten werden nur in Gruppen ausgewertet, d. h. es werden keine Namen, Telefonnummern oder Adressen der Zielpersonen genannt, sondern nur Angaben gemacht wie zum Beispiel: über 50% der Zielpersonen sind Frauen.“</i>

Was tue ich, wenn...	Sie können sagen...
... die AP Bedenken im Hinblick auf den Datenschutz äußert?	<i>„Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben streng vertraulich behandelt werden und ausschließlich getrennt von Ihrer Adresse ausgewertet werden. Es werden keine Daten an Dritte weitergegeben, die Rückschlüsse auf Ihre Person zulassen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind strengstens zum Datenschutz verpflichtet worden.“</i>
... das Zielkind Datenschutzbedenken äußert	<i>„Deine Antworten werden streng vertraulich behandelt, d.h. unbefugte Dritte können nicht sehen oder lesen was du geantwortet hast, auch deine Lehrkräfte nicht.“</i>
... die AP oder das Zielkind für sich negative Auswirkungen befürchtet?	Machen Sie deutlich, dass eine Teilnahme oder Nicht-Teilnahme an der Studie für das Zielkind absolut keine Nachteile zur Folge hat. Betonen Sie, dass die Teilnahme völlig freiwillig ist und dass natürlich auch einzelne Fragen unbeantwortet bleiben können und dass das Interview jederzeit abgebrochen werden kann. <i>„Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und dir entstehen dadurch keine Nachteile. Wenn du das Interview nicht führen möchtest, wird das keine Nachteile für dich haben. Die Befragung kannst du selbstverständlich auch jederzeit abbrechen.“</i>
... die AP fragt, was mit den konkreten Angaben geschieht?	<i>„Grundsätzlich werden die Angaben ohne Namen und ohne Adresse gespeichert.“</i>
... die AP Bedenken gegenüber Befragungsinstituten äußert?	Erläutern Sie, dass Sie für ein seriöses Befragungsinstitut arbeiten und diese wissenschaftliche Studie, die in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe in Bamberg durchgeführt wird, einen wichtigen Beitrag leistet, um auch langfristig das Bildungsangebot in Deutschland für alle Altersgruppen zu verbessern. Auf die Homepage verweisen: www.neps-studie.de
... die Zielperson nach Auftraggebern fragt?	Die Studie ist eine Teilstudie der großen NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“. NEPS steht für die englische Abkürzung des Projektes: National Educational Panel Study, kurz: NEPS (zu Deutsch: Nationales Bildungspanel). Die NEPS-Studie ist eine die größte Bildungsstudie in Deutschland. Es ist seit 2014 im eigens dafür gegründeten „Leibniz-Institut für Bildungsverläufe“, kurz LfBi, angesiedelt.

Was tue ich, wenn...	Sie können sagen...
... die AP nach Ansprechpersonen oder Telefonnummern für Rückfragen fragt?	Für Rückfragen steht bei infas zu den üblichen Bürozeiten Tabea Feseker unter der kostenfreien Rufnummer 0800-66 47 436 gerne zur Verfügung. Kontaktdaten finden Sie auch auf der Internetseite www.neps-studie.de. Per E-Mail sind wir erreichbar unter: E-Mail: NEPSEltern@infas.de
... die AP oder das Zielkind sagt, sie habe kein Anschreiben erhalten?	Erläutern Sie der AP kurz den Inhalt des Anschreibens oder lesen Sie es kurz vor: <i>„Darf ich Ihnen kurz vorlesen, was in diesem Brief stand: ...“.</i> Wenn die AP eine erneute Zusendung des Anschreibens wünscht, wird dies im Kontaktgespräch aufgenommen und Sie vereinbaren einen Termin. Erläutern Sie dem Kind, dass das Anschreiben an die Eltern gesendet wurde und es nicht schlimm ist, wenn das Kind das Schreiben nicht gesehen hat. Erklären Sie dem Kind verständlich, welche Informationen im Anschreiben standen oder lesen Sie das Anschreiben vor und seien Sie offen für Nachfragen des Kindes.
... die AP oder das Zielkind danach fragt, was mit anderen Kindern im Haushalt ist?	Sie können sagen: <i>„Leider ist uns derzeit nicht bekannt, ob es in Ihrem Haushalt/in deinem Zuhause noch ein weiteres Kind bzw. weitere Kinder gibt, zu denen wir Ihnen im <u>Rahmen eines anderen Interviews unserer Studie ebenfalls Fragen stellen möchten/die wir ebenfalls interviewen möchten. Aus Datenschutzgründen müssen wir diese Adressen getrennt aufzubewahren. Sofern uns eine Einwilligung für ein anderes Kind vorliegt, rufen wir dann noch mal an.</u>“</i>

1.3 Umgang mit dem Zielkind während der Befragung

Meine Zielperson ist ein Kind – Was heißt das für die Befragung?

Kinder haben im Vergleich zu Erwachsenen eine kürzere Aufmerksamkeitsspanne. Achten Sie darauf, dass das Kind Ihnen aufmerksam folgt und die Fragen und Antwortkategorien, die sie vorlesen, versteht. Manche Kinder werden eventuell sehr zurückhaltend und ängstlich sein.

- **Seien Sie rücksichtsvoll, offen und freundlich!**
- **Zeigen Sie während der ganzen Befragung Interesse am Kind und gehen auf dieses ein.**
- **Gehen Sie einfühlsam auf das Zielkind ein, bauen Sie Ängste und Unsicherheiten ab.**
- **Versuchen Sie das Kind zu motivieren und zu ermutigen, wenn Sie merken, dass es unkonzentrierter wird.**
- **Achten Sie auf eine klare und verständliche Aussprache.**
- **Erläutern Sie dem Kind ggf. bestimmte Begriffe, die es nicht versteht. Nutzen Sie dazu das Glossar.**

Einige mögliche Fragen des Zielkindes und Antworten oder Situationen, die während der Befragung auftreten könnten haben wir Ihnen als Hilfe zusammengestellt:

Was mache ich / Wie verhalte ich mich, wenn ...	Sie können z. B. sagen:
... das Zielkind sagt, dass sie dazu nichts sagen kann oder will?	Gehen Sie einfühlsam auf das Zielkind ein, bauen Sie Ängste und Unsicherheiten ab. Sagen Sie zum Beispiel: <i>„Bei dem Fragebogen interessieren wir uns für deine Meinung und Einschätzung, es gibt dabei kein richtig oder falsch. Deswegen kannst du auf die Fragen so antworten wie du denkst oder fühlst.“</i>
... das Zielkind keine Lust mehr hat, unruhig ist oder sich nicht mehr konzentrieren kann?	Versuchen Sie das Kind zu motivieren und zu ermutigen, indem Sie sagen: <i>„Das hast du bisher ganz prima gemacht.“</i> <i>„Du bist schon fast fertig.“</i>
... das Zielkind während der Befragung zur Toilette muss?	<i>„Natürlich kannst du kurz auf Toilette gehen. Komme aber bitte gleich wieder, damit wir mit den Fragen weitermachen können.“</i>
... das Zielkind bestimmte Fragen oder Antwortkategorien nicht versteht?	<i>„Was genau verstehst du nicht? Ich erkläre es dir gerne noch einmal.“</i>
... das Zielkind die Auskunftsperson um Hilfe bittet	Erinnern Sie das Kind daran, dass es kein richtig oder falsch gibt. Wenn es etwas nicht beantworten möchte, dann muss es das auch nicht. Wenn es deutlich wird, dass es etwas wirklich nicht weiß ggf. „weiß nicht“ angeben. Ansonsten sagen Sie: <i>Bitte beantworte die Fragen alleine/ohne Hilfe. Wenn du etwas nicht sicher weißt, dann antworte so wie es für dich am besten passt. Es gibt hier kein richtig oder falsch. Wir interessieren uns für das was du denkst oder fühlst.</i>

Weitere allgemeine Regeln zur Kontaktierung und Durchführung finden Sie in Kapitel 4.

1.4 Befragungsinhalte im Überblick

Wie in Abbildung 1 dargestellt, wird im Rahmen der Kontaktierung zunächst das Einverständnis einer erziehungsberechtigten AP zur Befragung des Zielkindes eingeholt. Außerdem wird das Einverständnis zum Mitschnitt des Interviews mit dem Zielkind eingeholt. Anschließend werden die Kontaktdaten überprüft und aktualisiert.

Sofern das Einverständnis zur Befragung vorliegt, erfolgt im Anschluss die Befragung des Zielkindes. Zunächst wird dem Zielkind kurz die Befragung vorgestellt und sichergestellt, dass es sich um das Zielkind handelt. Außerdem wird auch das Einverständnis zur Teilnahme vom Zielkind selbst eingeholt.

Danach beginnt der inhaltliche Teil der Befragung. Dem Zielkind werden Fragen zu verschiedenen Themenbereichen (Modulen) gestellt. Im Fokus steht die Erfassung der Schullaufbahn des Kindes. Hier geht es darum, den Schulverlauf eines Kindes nachzuvollziehen. Abgefragt wird die Reihenfolge und Dauer der einzelnen Schulbesuche einschließlich Schul-, Schulzweig- und Klassenwechsel sowie einige Angabe zur Schule. Daneben werden auch Fragen zu seiner Familie gestellt (Haushalt, Familienverhältnis, Beruf und Bildung der Eltern, Sprachgebrauch) und der Ausstattung mit digitalen Medien im Haushalt. Der genaue Ablauf der Schullaufbahn mit Unterscheidungen zwischen Regel- und Förderschulen wird ausführlich in Kapitel 3.1. erklärt.

Im Anschluss an die inhaltlichen Fragen wird das Zielkind auf die Online-Befragung hingewiesen wofür es bei Teilnahme an der Befragung 10 Euro als Dankeschön erhalten wird. Hierzu wird die E-Mail-Adresse des Zielkindes aufgenommen um ihm die Zugangsdaten zukommen zu lassen. Alternativ kann das Zielkind den Fragebogen auch als Papierfragebogen beantworten und an infas zurückschicken.

Im Anschluss an die Befragung werden Sie gebeten, noch einige Fragen zum Verlauf des Interviews zu beantworten.

Die Tabelle 2 zeigt das gesamte Frageprogramm der Befragung der individuell weiterbegleiteten SuS im Überblick.

Tabelle 2 Übersicht über das Frageprogramm

Modul	Wer bekommt das Modul?
Kontaktierung Erziehungsberechtigte – Abfrage Erziehungsberechtigung zur Einholung der Einwilligung – Einverständnis zur Befragung des Zielkindes – Einverständnis zum Mitschnittes des Interviews – Adressabfrage (Adressaktualisierung, Umzugspläne)	Erziehungs-berechtigte Person
Kontaktierung SuS – Einverständnis zur Befragung – Überprüfung, ob die Kontaktperson das Zielkind ist (Name, Alter)	Alle SuS
Fragen zum Zielkind selbst – Geschlecht – Geburtsdatum	Alle SuS
Fragen zur Schulgeschichte – Hier geht es darum, den Schulverlauf eines Kindes nachzuvollziehen. Abgefragt wird die Reihenfolge und Dauer der einzelnen Schulbesuche einschließlich Schul-, Schulzweig- und Klassenwechsel – Angabe zur Schule – Update aktuelle Klassenstufe	SuS an Regelschulen
Fragen zur Schullaufbahn – Angaben zur Schule – Aktuelle Klassenstufe	SuS an Förderschulen
Fragen zur Familie des Zielkindes – Fragen zum Haushalt des Zielkindes: im Haushalt lebende Personen, Haushaltsgröße – Fragen zum Familienverhältnis des Zielkindes: Wer ist für das Kind „Eltern“ – Berufstätigkeit der Eltern – Sprachgebrauch des Zielkindes – Häusliche Ausstattung mit digitalen Medien	Alle SuS
Abschlussfragen – Teilnahme Online-Befragung (CAWI) oder Papierfragebogen (PAPI) – Adresserfassung (E-Mail bei CAWI, Anschrift bei PAPI) – Verabschiedung	Alle SuS
Interviewfragen – Einschätzung des Interviews	Interviewer/innen

In dieser Studie gibt es zwei Programme, mit denen Sie die telefonischen Interviews durchführen. Diese sind das Programm **ODIN** und das Fragebogenprogramm **GESS**. Jedes dieser Programme erfüllt eine Teilaufgabe im Befragungsprozess.

Nachdem Sie ein Interview gestartet haben, gelangen Sie zunächst in ODIN. Hierüber wird die Kontaktierung gesteuert. Aus ODIN heraus startet sich dann GESS. Im Programm GESS sind alle inhaltliche Befragungsinhalte enthalten, d. h. die Fragen zum Zielkind, seiner Schullaufbahn und seiner Familie. Sobald Sie ein Interview in GESS vollständig abgeschlossen haben, kehren Sie automatisch zu ODIN zurück. Es folgen dann noch abschließende Fragen. Abschließend beantworten Sie in ODIN noch Fragen zum Interview.

2 Inhaltliche Erläuterungen zu ausgewählten Frageblöcken

Als Interviewerin bzw. Interviewer müssen Sie eine kompetente Gesprächspartnerin bzw. ein kompetenter Gesprächspartner sein.

In den folgenden Kapiteln finden Sie Hintergrundinformationen zu ausgewählten Inhalten der Befragung, damit Sie den Zielpersonen beim Interview Hilfestellung bei der Zuordnung ihrer Angaben geben können.

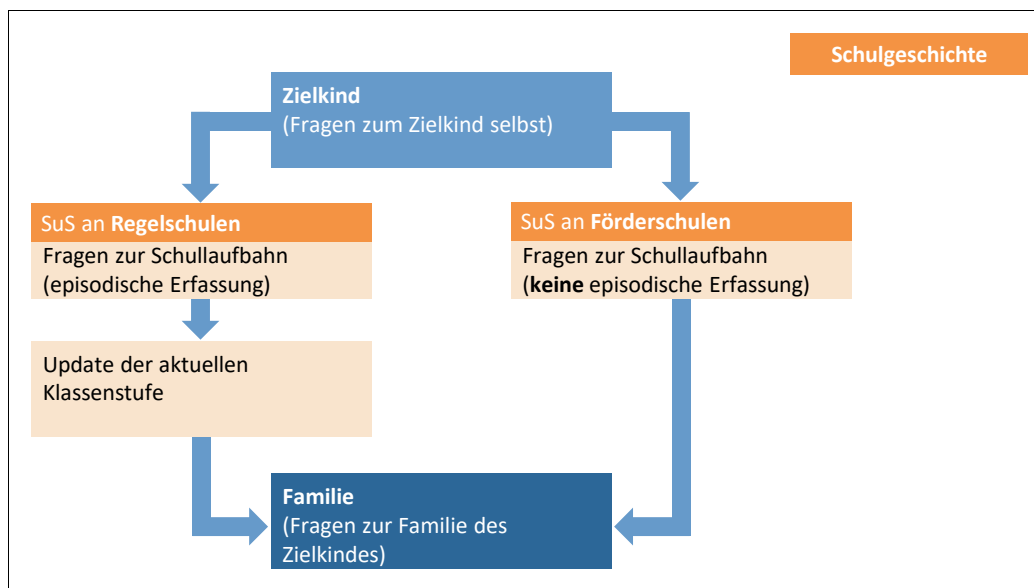
2.1 Erfassung der Schullaufbahn

Alle teilnehmenden SuS werden nach ihrer Schullaufbahn gefragt – ganz gleich, ob sie eine Förderschule oder eine Regelschule besuchen.

Fragen zur Schullaufbahn werden bei SuS, die eine **Regelschule** besuchen, episodisch erfasst. Das bedeutet, dass jeder Schulwechsel die Aufnahme einer neuen Schulepisode auslöst. Wurden alle Informationen zur Schullaufbahn aufgenommen, schließt das Schulmodul mit Fragen zur aktuellen Klassenstufe ab.

Auch bei SuS, die eine **Förderschule** besuchen, werden Fragen zur Schullaufbahn gestellt. Hier erfolgt die Erfassung jedoch nicht episodisch.

Abbildung 2 Ablauf der Erfassung der Schullaufbahn bei SuS



Quelle: infas, eigene Darstellung

2.1.1 Erfassung der Schullaufbahn an Regelschulen

Der Frageblock zur Schullaufbahn knüpft an die *Fragen zum Zielkind selbst* an. Zunächst werden die von den Schülerinnen und Schülern bei der letzten Befragung gemachten Angaben auf ihrer Richtigkeit überprüft. Besteht ein **Widerspruch** zwischen den zuvor erfassten Angaben und den aktuellen Angaben der SuS, so erfolgt Angaben zur letzten Schulepisode (z. B. Ort der Schule, Trägerschaft) erfasst. Im Anschluss erfolgt für alle SuS, bei denen es kein Widerspruch gab, die Erfassung des Endes der letzten Schulepisode.

Im Anschluss wird eine **neue Schulepisode** aufgenommen, in die die Schülerinnen und Schüler in der Zeit nach ihrem letzten Interview gewechselt sind. Hier werden

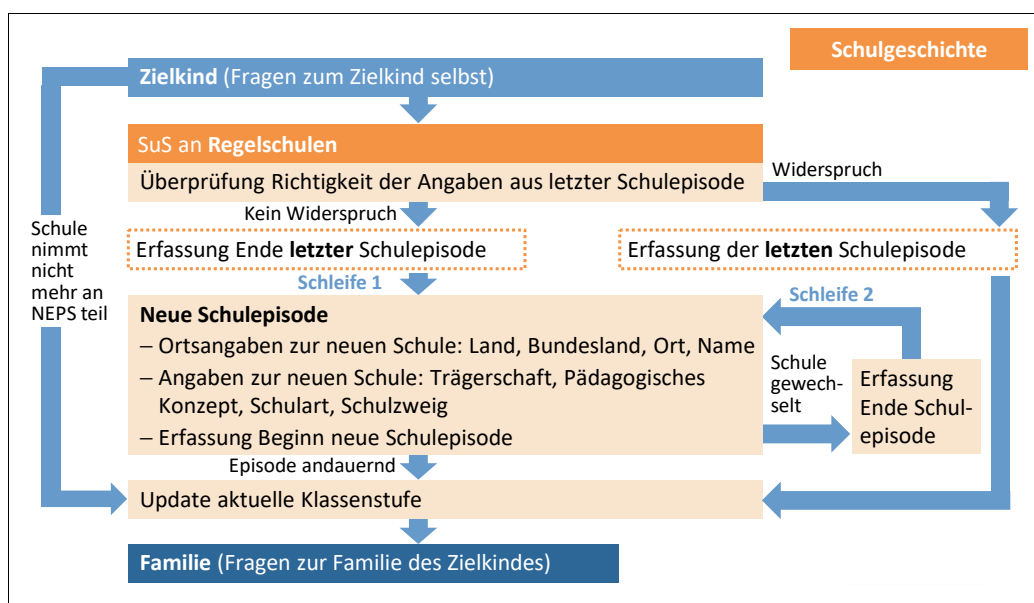
- Ortsangaben zur neuen Schule: zu Land, Bundesland, Ort und der Name der Schule,
- Nähere Angaben zur neuen Schule: die Trägerschaft, Pädagogisches Konzept, Schulart, Schulzweig und
- Der Beginn der neuen Schulepisode erfasst.

Wurde die Schule von den Schülerinnen und Schülern in der Zeit nach ihrem letzten Interview ein weiteres Mal gewechselt, wird zunächst das **Ende der vorigen Schulepisode** aufgenommen. Anschließend folgt die Aufnahme der zuvor beschriebenen Informationen zur neuen Schule auch für die weite(n) Schulepisode(n).

Im Anschluss werden die SuS nach der **aktuell besuchten Klassenstufe** gefragt und diese erfasst. Im Anschluss geht die Befragung zu *Fragen zur Familie des Zielkindes* über (siehe Abbildung 3).

Achtung: Wenn der Schüler oder die Schülerin von einer Schule stammt, die nicht mehr an NEPS teilnimmt, werden die SuS nach der **aktuell besuchten Klassenstufe** gefragt und diese erfasst. Danach geht es ebenfalls mit den *Fragen zur Familie des Zielkindes* weiter.

Abbildung 3 Ablauf der Erfassung der Schullaufbahn bei SuS in Regelschulen

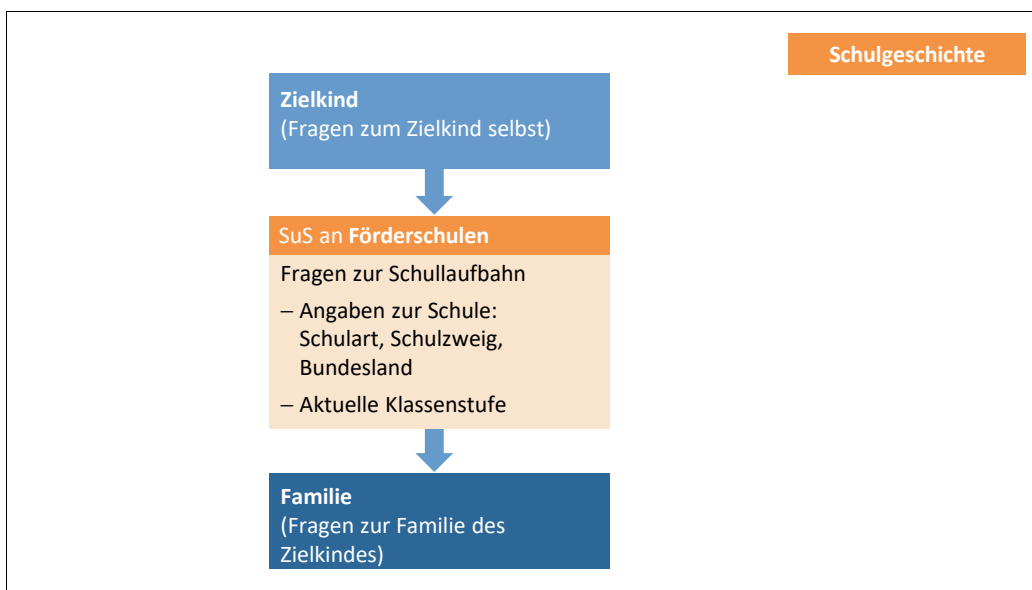


Quelle: infas, eigene Darstellung

2.1.2 Erfassung der Schullaufbahn an Förderschulen

Der Frageblock zur Schullaufbahn knüpft an die *Fragen zum Zielkind selbst* an. Die Schülerinnen und Schüler werden **Fragen zur Schullaufbahn** gestellt. So werden Angaben zur Schule wie die Schulart, der Schulzweig und das Bundesland, in dem sich die Schule befindet, erfasst. Darüber hinaus wird erfragt, welche Klassenstufe die Schülerinnen und Schüler aktuell besuchen. Im Anschluss geht die Befragung zu *Fragen zur Familie des Zielkindes* über (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4 Ablauf der Erfassung der Schullaufbahn bei SuS in Förderschulen



Quelle: infas, eigene Darstellung

2.2 Listenabfragen

Wenn es für eine Frage mehr Antwortmöglichkeiten gibt, als man auf dem Bildschirm darstellen kann, dann wird diese Frage als Listenabfrage gestellt. Diesen

Abfragen liegt eine zumeist alphabetisch sortierte Liste zugrunde. Der zutreffende Eintrag wird über eine Texteingabe ausgewählt (siehe Abbildungen 5 und 6).

Abbildung 5 Listenabfrage (Beispiel Länderliste)

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

In welchem Land ist diese Schule?

Bitte das Land aus der Liste auswählen.

td00319_2

Land

Land

Deutschland

Afghanistan

Ägypten

Albanien

Alderney

Algerien

Alhucemas

Amerikanische Jungfernein (USA)

Amerikanisch-Samoa (USA)

Andorra

Angola

Anguilla

Antarktis

Antigua und Barbuda

Antipoden (Neuseeland)

Äquatorialguinea

Argentinien

Armenien

Abbildung 6 Listenabfrage offene Angabe (Beispiel Länderliste)

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

Dieses Land kommt nicht in meiner Liste vor. Damit ich es aufnehmen kann, nenne mir doch bitte noch einmal genau das Land, in dem die Schule ist.

td00320_2

td00320_2_ka

☐ Angabe verweigert

☐ weiß nicht

zurück weiter

In dieser Schülerbefragung gibt es 3 Listen:

- Länderliste für Schule
- Orts- und Gemeindeliste
- Schulliste



Gehen Sie hierbei wie folgt vor:

- Lassen Sie sich von der Zielperson z. B. Lassen Sie sich von der ZP z. B. den genauen Ort der Schule nennen.
- Aus der gegebenen Liste können Sie den entsprechenden Ort auswählen, indem Sie den Ort über die Tastatur eingeben. Bei der Eingabe verringert sich dabei die Auswahl mit jedem zusätzlich eingegebenen Buchstaben.
- Achten Sie auf eine korrekte Rechtschreibung.
- Es kann nur in Ausnahmefällen vorkommen, dass ein Ort tatsächlich nicht in der Liste enthalten ist. Wenn Sie einen Ort nicht finden, lassen Sie sich den Namen genau buchstabieren und versuchen Sie bei Umlauten auch mal ein Ae statt eines Ä, ein Oe statt Ö oder ein Ue statt Ü und umgekehrt. Bei Umlauten sollte es auch keine Abweichungen bei der Groß- und Kleinschreibung geben.
- Sollte eine Angabe nicht in der Liste vorhanden sein, haben Sie die Möglichkeit, den Ort über den Button „nicht in Liste“ einzugeben.
- Sollte das Land nicht in der Liste vorkommen, erfassen sie Länderauswahl als offene Angabe. Achten Sie genau auf die korrekte Schreibweise!
- In gleicher Weise ist bei allen Listenabfragen vorzugehen, die es z. B. auch für Orte oder Schulen gibt.

2.3 Trägerschaft der Schule

Das Zielkind wird u. a. gefragt, ob es sich bei der besuchten Schule um eine Privatschule handelt (siehe Abbildung 7).

Abbildung 7 Trägerschaft der Schule (Privatschule)

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

Ist diese Schule eine Privatschule?

Antwortvorgaben nicht vorlesen.

BEI NACHFRAGEN: „Wenn du eine Privatschule besuchst, müssen deine Eltern in den meisten Fällen regelmäßig Geld dafür bezahlen.“

td00326_2

☐ ja

☐ nein

☐ Angabe verweigert

☐ weiß nicht

zurück weiter



Falls es zu Nachfragen kommt: „Wenn du eine Privatschule besuchst, müssen deine Eltern in den meisten Fällen regelmäßig Geld dafür bezahlen“.

2.4 Erfassung der Schulform/-art

In Deutschland gibt (und gab) es ein vielfältiges System an schulischen und beruflichen Bildungswegen. Unter Schulausbildungen, die zu einem allgemeinbildenden Schulabschluss führen, verstehen wir die im Folgenden beschriebenen Schulformen. **Manchmal ist die Bezeichnung einer Schulart in den verschiedenen Bundesländern allerdings unterschiedlich** (siehe Abbildung 8).



Die eingeblendeten Schulformen unterscheiden sich je nach Angaben der Zielperson und je nach Bundesland, damit nur die relevanten Antwortkategorien ausgewählt werden können.

Hintergrundinformationen zu den Schulformen finden Sie im **Glossar**.

Abbildung 8 Schulformen

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

Welche Schulart ist das?

 Antwortmöglichkeiten bei Bedarf vorlesen, Antwort zuordnen.

td00328_2

☐	Realschule
☐	Gymnasium
☐	Förderschule
☐	Gesamtschule
☐	andere Schulart
☐	Angabe verweigert
☐	weiß nicht

zurück
weiter

2.5 Erfassung der Schulzweige

Wenn zuvor eine Schulform mit Schulzweigoptionen gewählt wurde, wird das Kind anschließend nach dem besuchten Schulzweig an der genannten Schule gefragt (siehe Abbildung 9). Schulzweige sind dabei Zweige, die die zu unterschiedlichen Schulabschlüssen führen, jedoch nicht die sprachliche oder die soziale Ausrichtung innerhalb der Laufbahn.

Abbildung 9 Schulzweige

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

Welchen Schulzweig hast du dort als Erstes besucht?

 Antwortvorgaben bitte vorlesen.

 Bei NACHFRAGEN/PROBLEMEN: „Mit „Schulzweig“ sind solche gemeint, die zu unterschiedlichen Schulabschlüssen führen. Nicht gemeint sind Schulzweige wie z. B. sprachlicher oder sozialer Zweig. Ein anderes Wort für Schulzweig ist häufig auch Zug oder Bildungsgang.“

td00330_2

☐	Hauptschulzweig
☐	Realschulzweig oder Mittlere-Reife-Zweig
☐	gymnasialen Zweig
☐	einen anderen Zweig
☐	oder gab es in dieser Klasse (noch) keine Schulzweige?
☐	Angabe verweigert
☐	weiß nicht

zurück
weiter



– Mit „Schulzweig“ sind solche gemeint, die zu unterschiedlichen Schulabschlüssen (z. B. Realschulabschluss) führen.

– Nicht gemeint sind Schulzweige bzw. Schulprofile wie z. B. sprachlicher oder sozialer Zweig.

2.6 Erfassung Beginn und Ende Schulepisode

Bei der Erfassung des Schuljahres wird das Kind zwecks Hilfestellung gefragt, ob es im aktuellen, letzten oder vorletzten Schuljahr an die Schule gewechselt sind bzw. wann sie die Schule verlassen haben (siehe Abbildungen 10 und 11).

Abbildung 10 Erfassung Beginn neue Schulepisode

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

In welchem Schuljahr bist du an diese Schule gekommen? War das im aktuellen, im letzten oder im vorletzten Schuljahr?

Antwortvorgaben nicht vorlesen.

td00334_2

☐	im aktuellen Schuljahr
☐	im letzten Schuljahr
☐	im vorletzten Schuljahr
☐	Angabe verweigert
☐	weiß nicht

zurück
weiter

Abbildung 11 Erfassung Ende Schulepisode

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

In welchem Schuljahr hast du diese Schule verlassen? War das im aktuellen oder im letzten Schuljahr?

Antwortvorgaben nicht vorlesen.

Bitte klären Sie mit der Schülerin oder dem Schüler, ob sie oder er das Schuljahr regulär an der vorangegangenen Schule beendet hat, d. h. sämtliche Unterrichtstage dort verbracht hat (i. d. R. bis zur Zeugnisvergabe) und die neue Schule erst am ersten Schultag nach den Ferien besucht hat. In diesem Fall bitte „im aktuellen Schuljahr“ auswählen.

Wenn die Schülerin oder der Schüler bereits vor den Ferien am regulären Unterricht teilgenommen hat, bitte „im letzten Schuljahr“ angeben und in der folgenden Frage „während des zweiten Halbjahres“ auswählen. Hospitation oder Schnupperunterricht an der neuen Schule ist hier nicht gemeint, sondern nur wenn die Schülerin oder der Schüler bereits an der neuen Schule angemeldet bzw. eingeschrieben war.

td00341_1

☒	im aktuellen Schuljahr
☐	im letzten Schuljahr
☐	Angabe verweigert
☐	weiß nicht

zurück
weiter



- Für eine lückenlose und genaue Erfassung der Schullaufbahn ist es enorm wichtig, dass Sie den Beginn und das Ende einer Schullaufbahn korrekt erfassen. Ggf. benötigen SuS hier Hilfe bei der Zuordnung. Beachten Sie die oben aufgeführten Interviewhinweise in Abbildung 7.
- Ein Beispiel: Eine Schülerin teilt ihnen mit, dass sie im Sommer die Schule verlassen hat. Klären Sie Folgendes:
 - Wann genau?
(Juli 2023, Schuljahr 2022/23 oder 2023/24 wären möglich). Bis zur Zeugnisvergabe an der Schule, erster Schultage an der neuen Schule erst nach Sommerferien? Dann im „aktuellen Schuljahr“ (2023/24) auswählen, ansonsten „im letzten Schuljahr“ (2022/23) auswählen“.
 - Wann genau?
(Juni 2022, Schuljahr 2021/22 oder 2022/23 wären möglich) Bis zur Zeugnisvergabe an der Schule, erster Schultage an der neuen Schule erst nach Sommerferien? Dann im „letzten Schuljahr“ (2022/23) auswählen, ansonsten „im vorletzten Schuljahr“ (2021/22) auswählen“.

Danach wird detailliert gefragt, zu welchem Zeitpunkt genau die alte Schule verlassen bzw. an die neue Schule gewechselt wurde (siehe Abbildung 12).

Abbildung 12 Zeitpunkt Schulwechsel im Schuljahr

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

Und wann hast du diesen Schulzweig verlassen? War das ...

Antwortmöglichkeiten bitte vorlesen.

td00346_1

☐ ... zu Beginn des Schuljahrs?
☐ ... während des ersten Halbjahrs?
☐ ... mit dem Zwischenzeugnis?
☐ ... während des zweiten Halbjahrs?
☐ Angabe verweigert
☐ weiß nicht

zurück weiter



- Auch hier ist es enorm wichtig, dass Sie den Zeitpunkt korrekt erfassen.
- Ggf. werden SuS fragen, was ein Zwischenzeugnis ist. Hier können Sie sagen „Das Zwischenzeugnis ist das Zeugnis, das zwischen den beiden Schulhalbjahren vergeben wird. Es wird auch Halbjahreszeugnis genannt.“ (siehe auch **Glossar**)

2.7 Grund Ende Schulepisode

Bei der Erfassung der Schullaufbahn interessiert uns ebenfalls, ob die SuS auf eine andere Schule gewechselt sind, den Schulzweig an derselben Schule gewechselt haben oder keine Schule mehr besuchen (siehe Abbildung 13).

Abbildung 13 Grund Ende Schulepisode

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

Hast du anschließend den Schulzweig an dieser Schule gewechselt, die Schule gewechselt oder hast du seitdem keine Schule mehr besucht?

Antwortvorgaben nicht vorlesen.

Bei NACHFRAGEN/PROBLEMEN bzgl. Begriff „Schulzweig“: „Mit „Schulzweig“ sind solche Zweige gemeint, die zu unterschiedlichen Schulabschlüssen führen (z. B. Hauptschulzweig, Realschulzweig, gymnasialer Zweig). Nicht gemeint sind Schulzweige wie z. B. sprachlicher oder sozialer Zweig.“

Bei NACHFRAGEN/PROBLEMEN bzgl. Art des Wechsels: „Wenn du den Schulzweig gewechselt hast, besuchst du trotzdem weiterhin dieselbe Schule, z. B. wenn du vom Haupt- auf den Realschulzweig einer Schule gewechselt hast.“

td00348_1

☐	den Schulzweig gewechselt, aber auf dieser Schule geblieben
☐	an andere Schule gewechselt
☐	seitdem keine Schule mehr besucht
☐	Angabe verweigert
☐	weiß nicht

zurück
weiter



- Wenn SuS angeben, dass sie auf einen anderen Schulzweig an einer anderen Schule gewechselt sind, wählen Sie die Antwortkategorie „an andere Schule gewechselt“ aus.
- Wenn nur der Schulzweig an bisherigen Schule gewechselt wurde (z. B. wenn SuS an der Schule vom Hauptschulzweig auf den Realschulzweig gewechselt sind, wählen Sie die Antwortkategorie „den Schulzweig gewechselt, aber auf dieser Schule geblieben“ aus.

2.8 Erfassung der im Haushalt lebenden Personen

Die Haushaltszusammensetzung wird über die einzelne Abfrage nach dem Zusammenleben mit Familienangehörigen und weiteren Personen erfasst (siehe Abbildung 10). Diese Fragen umfassen die (leibliche, Adoptiv-, Pflege-, Stief-) Mutter, den (leiblichen, Adoptiv-, Pflege-, Stief-) Vater, die Partnerin/den Partner der Mutter/des Vaters und (Halb-, Stief- und Adoptiv-) Geschwister des Kindes sowie Großeltern und andere Personen.

Abbildung 14 Erfassung der im Haushalt lebenden Personen

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

Wer lebt normalerweise mit dir zu Hause?

Spontane Antwort abwarten.

Wenn die spontane Antwort unpräzise ist, Nachfragen kommen oder keine spontane Antwort erfolgt: Kategorien vorlesen.

Bei Bedarf: „Personen, die überwiegend (mehr als drei Tage pro Woche) außerhalb des Haushalts leben, gelten nicht als im Haushalt lebend.“

Bei Bedarf: „Wenn du mehr als ein Zuhause hast, beziehe dich auf den Ort, wo du überwiegend, d. h. mehr als drei Tage pro Woche, wohnst.“

T74305a

☐	leibliche Mutter
☐	leiblicher Vater
☐	Adoptivmutter
☐	Adoptivvater
☐	Pflegemutter
☐	Pflegevater
☐	Stiefmutter
☐	Stiefvater
☐	Partnerin meines Vaters
☐	Partnerin meiner Mutter
☐	Partner meiner Mutter
☐	Partner meines Vaters
☐	Geschwister (auch Halb-, Stief- und Adoptivgeschwister)
☐	Großeltern
☐	andere Personen
☐	Angabe verweigert
☐	weiß nicht

zurück weiter



- Wenn SuS nur eine Person angeben, sollen Sie nicht nachfragen, ob noch mehr Personen im Haushalt leben
- Nachfragen dürfen Sie nur, wenn die Antwort ungenau ist.
- Erläuterungen zu den Begriffen finden Sie im **Glossar**.

Anschließend wird gefragt, wie viele Personen normalerweise mit dem Kind zuhause wohnen – das Kind mit eingerechnet.

2.9 Zusendung CAWI-Link oder Papierfragebogen

Zum Abschluss wird den SuS erläutert, dass wir noch weitere Fragen haben, die der Schüler bzw. die Schülerin online oder auf einem Papierfragebogen beantworten kann. Für die Teilnahme erhält das Zielkind 10 Euro.

Abbildung 15 Zusendung CAWI-Link oder Papierfragebogen

The screenshot shows a survey form with the following content:

infas

NEPS-Startkohorte 8 – Individuelle Weiterbegleitung von Schülerinnen und Schülern (A105)

Ich danke dir ganz herzlich für das Gespräch. Wir haben weitere Fragen zu deiner Gesundheit und Sprache, deiner bisherigen und aktuellen Schulsituation sowie deinen Wünschen hinsichtlich deiner schulischen und beruflichen Zukunft und Teilhabe in Vereinen und Organisationen (zum Beispiel Gewerkschaft, Partei oder Kirche). Hierzu möchten wir dir einen Link zu einer Online-Befragung zuschicken. Alternativ können wir dir den Fragebogen auch per Post zuschicken. Dazu bekommst du einen Rückumschlag, mit dem du den Fragebogen dann kostenfrei an uns zurückschicken kannst.

Wenn du den Fragebogen online beantwortet hast oder den ausgefüllten Fragebogen zurückgeschickt hast, bekommst du als Dankeschön von uns 10 Euro zugeschickt.

Darf ich dir einen Link zu einer Online-Befragung zusenden?

Wenn Kind die Frage nicht bestätigt, folgendes ergänzen: Oder möchtest du einen Papierfragebogen per Post zugeschickt bekommen?

td00442

☐ Online-Befragung

☐ Papierfragebogen

☐ Angabe verweigert

☐ weiß nicht

zurück **weiter**



- Die SuS erhalten die 10 Euro nicht für ihre Teilnahme am telefonischen Interview, sondern nur, wenn sie auch an der anschließenden Befragung (CAWI, PAPI) teilnehmen.
- Erfassen Sie anschließend die Kontaktdaten (E-Mail oder Anschrift) korrekt, damit der Fragebogen auch zugestellt werden kann.

2.10 Beantwortung der Interviewfragen

Bitte geben Sie in den offenen Angaben der Interviewfragen möglichst genau an, was für Störungen, Probleme oder Auffälligkeiten das waren! Hier ist eine ausführliche und nachvollziehbare Beschreibung der Probleme inklusive der Fragennummer bzw. Fragebezeichnung erforderlich. Um die Interviewfragen am Ende korrekt zu beantworten, halten Sie im Interview immer Papier und Stift bereit und notieren Sie die Probleme direkt auf Papier, bevor Sie sie am Ende übertragen. *Interviewfragen*

3 Allgemeine Regeln

3.1 Kontaktierung

3.1.1 Anschreiben und Kontaktierung

Vor jeder Befragung wird den Zielpersonen ein Anschreiben mit dem Studientitel zugesandt. In dem Anschreiben werden die Zielpersonen über die anstehende Erhebung und deren Inhalte informiert. Ebenso wird die Kontaktierung durch Sie angekündigt und auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hingewiesen. Je nach Studie werden ggf. weitere Elemente der Erhebung, wie z. B. eine Online-Befragung, angekündigt.

Durch die Informationen in den Anschreiben werden sich viele Zielpersonen bei der Kontaktierung durch Sie bereits ausreichend informiert fühlen. Einigen Zielpersonen werden Sie jedoch noch Fragen beantworten müssen, um sie zur Teilnahme zu motivieren.

Machen Sie sich mit den Informationen zur Studie vertraut. Eine überzeugende Kontaktaufnahme ist nur möglich, wenn Sie alle Fragen zur Studie kompetent beantworten können.

Bei der Kontaktierung sollte die Zielperson erfahren, wer Sie sind und warum Sie Kontakt aufnehmen.



Entscheidend für die Durchführung des Interviews ist es, dass Sie sichergestellt haben, dass Sie mit derjenigen Person das Interview führen, die von uns im Anschreiben als Adressat/in genannt ist. Andere Personen dürfen nicht kontaktiert/ befragt werden (Ausnahme: Wechsel der Auskunftsperson- bzw. Ankerperson).

Es wird vorkommen, dass Interviews aus unterschiedlichen Gründen nicht realisiert werden können, weil z. B.:

- **die Zielperson verzogen ist** und Sie keine Möglichkeit haben, die neue Adresse oder Telefonnummer zu ermitteln. Bitte den Kontakt mit dem entsprechenden Bearbeitungsstatus notieren. Vergessen Sie nicht, alle Informationen, die Sie dazu haben, auch in den offenen Angaben zu notieren. Das hilft uns bei der weiteren Recherche dieser Fälle.
- **die Zielperson nicht motiviert werden kann**, sich (erneut) an der Studie zu beteiligen. Bitte notieren Sie zusätzlich zum Bearbeitungsstatus die von der Zielperson wörtlich genannten Gründe sehr sorgfältig und ausführlich, damit für uns nachvollziehbar ist, warum eine Zielperson nicht teilnahmebereit war.

Diese Informationen zu den nicht realisierten Interviews sind auch für die Folgeerhebungen sehr wichtig, um Ansprache und Kontaktierungsstrategien zukünftig über die Erhebungswellen verbessern zu können.

3.1.2 Motivation der Zielperson

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass es vor allem zwei Verhaltensweisen von Interviewerinnen und Interviewern sind, die erfolgreiche von weniger erfolgreichen Interviewerinnen und Interviewern abheben:

- **Erfolgreiche Interviewerinnen und Interviewer lassen das Gespräch niemals abreißen.**
- **Erfolgreiche Interviewerinnen und Interviewer passen ihre Argumente den individuellen Bedenken der Zielperson an.**

Aufbauend auf diesen zwei Prinzipien wurde eine Abfolge von sechs Schritten **zur Motivation der Zielperson** entwickelt, die in den meisten Fällen zu einem Interview führt.

Schritt 1 – Vorbereitung auf die Kontaktaufnahme

Schritt 2 – Aktives Zuhören

Schritt 3 – Verweigerungsgrund klassifizieren und Hauptbedenken bestimmen

Schritt 4 – Positives Feedback

Schritt 5 – Antwort finden und an die Zielperson anpassen

Schritt 6 – Gegenargument vorbringen

Schritt 1 – Vorbereitung auf die Kontaktaufnahme

Ihre Vorbereitung ist entscheidend, denn in den ersten paar Minuten des Kontakts müssen Sie die zunächst die AP überzeugen und danach das Zielkind überzeugen dass...

- ... Sie eine professionelle Interviewerin bzw. ein professioneller Interviewer sind. Nennen Sie immer Ihren Vor- und Nachnamen.
- ... die Befragung keine kommerzielle, sondern eine wissenschaftliche ist.
- ... Sie von einem renommierten Institut kommen. Nennen Sie den Namen des infas-Instituts.
- ... die Teilnahme jeder Zielperson entscheidend für den Erfolg der Studie ist.
- ... die Daten, die Sie erfragen, wichtig und wertvoll sind, ganz unabhängig davon, ob das Kind noch am Bildungssystem teilnimmt oder ihre Lebensverhältnisse dem Titel der NEPS-Teilstudie entsprechen.

Sie haben die aktuelle Studieninformation vorliegen und kennen den Fragebogen. Überlegen Sie sich anhand des vorgegebenen Einleitungstextes aus dem Fragebogen, wie Sie Ihr individuelles Kontaktgespräch gestalten möchten.

- Sprechen Sie in freundlichem Ton, ruhig und sachlich, aber nicht monoton.

Zunächst sind die Zielpersonen möglicherweise noch unschlüssig, ob sie tatsächlich teilnehmen möchten. Wenn dann allerdings eine Frage gestellt wird, die die Zielpersonen daran erinnert, dass sie sich gegen das Interview entscheiden können, werden viele die Gelegenheit auch nutzen und die Teilnahme verweigern.

- Stellen Sie daher vor allem in der Kontaktphase keine Fragen, die mit nein beantwortet werden können (z. B. „Haben Sie jetzt Zeit?“ oder „Haben Sie Interesse mitzumachen?“)

Der Einleitungstext darf nicht vorgelesen und heruntergeleiert klingen!

Ganz wichtig: Lächeln Sie (auch am Telefon: Man hört es Ihrer Stimme an!) und strahlen Sie Sicherheit aus! Unsicherheit signalisiert, dass irgendetwas nicht stimmt. Machen Sie sich bewusst, dass jegliche Ablehnung, die Sie erfahren, niemals gegen Sie persönlich gerichtet ist.

Schritt 2 – Aktives Zuhören

Aktives Zuhören ist ein Schlüsselinstrument, um die Bedenken der Zielpersonen zu erkennen. Richten Sie Ihre volle Aufmerksamkeit auf die Worte und die Stimmlage der Zielperson, wenn sie ihre Bedenken gegenüber der Studie äußert.

Das Verhalten gibt Ihnen Aufschluss darüber, wie Sie Ihre Antworten auf die Zielperson zuschneiden, um die treffendsten Argumente für die größten Bedenken zu finden, und zwar ohne die Zielperson mit unnötigen Informationen zu überhäufen.

- Versuchen Sie das Gespräch nicht abreißen zu lassen.
- Hören Sie sorgfältig zu.
- Lassen Sie die Zielperson ausreden.
- Versuchen Sie den Standpunkt Ihrer Kontaktperson zu verstehen.
- Stellen Sie Nachfragen.
- Lassen Sie keine langen Pausen entstehen.

Schritt 3 – Verweigerungsgrund klassifizieren und Hauptbedenken bestimmen

Das Wichtigste bei der Motivation der Zielperson ist es, die hauptsächlichen Bedenken der Zielperson zu identifizieren:

Sobald eine Zielperson zögert oder Widerstand signalisiert, müssen Techniken des aktiven Zuhörens angewendet werden, um zu erkennen, welchen Ursprung die Bedenken haben. Tests haben gezeigt, dass die Bedenken der Zielpersonen üblicherweise einer begrenzten Liste von festen Themen zuzuordnen sind (die Aussagen dazu sind nur als Beispiele zu verstehen):

- Zeit: „Ich habe keine Zeit!“
- Belastung: „Ich bin sehr beschäftigt!“
- Privatsphäre: „Das geht niemanden etwas an!“

- Persönliche Regel: „Ich gebe grundsätzlich keine Interviews!“
- Warum ich: „Nehmen Sie doch jemand anderen!“
- Vertraulichkeit: „Was passiert mit meinen Daten?“
- Zweck der Studie: „Wozu ist diese Studie gut?“
- Alter der ZP: „Ich bin zu alt/jung dafür!“
- Kein Interesse: „Ich bin nicht interessiert!“

Oft treten die Bedenken in den Fragen auf, die die Zielperson stellt. Ein anderes Mal sind sie aus weiteren Äußerungen zu erkennen.

- Was hindert die Zielperson an der Einwilligung zum Interview?
- Versuchen Sie zunächst, den für die Zielperson wichtigsten Grund zu finden.

Eine überzeugende Kontaktaufnahme lebt davon, dass Sie alle (kritischen) Fragen der Zielperson zur Studie kompetent beantworten können. Dafür bilden die Interviewschulung und das Interviewhandbuch die Grundlage.

Bevor Sie jetzt Ihr Gegenargument vorbringen, machen Sie sich zuerst den nächsten Schritt zunutze:

Schritt 4 – Positives Feedback

Schritt 4 – Positives Feedback

Die Wirkung von positivem Feedback wird häufig unterschätzt. Gerade im Umgang mit kritischen Fragen oder bei Widerständen kann positives Feedback eine Art „Wundermittel“ sein, mit dem Sie Ihre Gesprächspartnerin oder Ihren Gesprächspartner überzeugen und auf Ihre Seite ziehen können. Äußern Sie Verständnis durch „Worte persönlicher Anerkennung“. So kommen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner auf eine Kommunikationsebene und öffnen den Weg für Ihre Argumente.

Folgende Formulierungen können Ihnen dabei helfen, wie z. B.:

- „Das ist eine sehr schlaue Frage...“
- „Gut, dass Du nachfragst...“
- „Ich kann Deine Sorge gut verstehen...“
- „Das tut mir leid...“
- „Das ist sehr vorausschauend...“
- „Da kann ich Deinen Ärger gut verstehen...“
- „Toll, dass Du das ansprichst...“
- „Da sprichst Du einen wichtigen Punkt an...“
- „Gut, dass Du das sagst ...“

Schritt 5 – Antwort finden und den Bedenken der Zielperson anpassen

Für jede Kategorie von Einwänden gibt es eine Reihe empfehlenswerter Antworten. Die dem Einwand der Zielperson entsprechende Antwort sollte der Sprechweise der Zielperson angepasst sein.

- Vermeiden Sie interne Begriffe wie „Zielperson“, „Zufallsstichprobe“ etc.
- Vermeiden Sie unübliche oder missverständliche Redewendungen („Vielen Dank für diese Information.“).
- Erscheinen Sie nicht arrogant („Wirklich interessant. Aber leider falsch.“).

Es kommt nicht darauf an, Recht zu behalten oder aber das Gesicht zu verlieren. Das Ziel ist das Interview. Sprechen Sie so, wie die Zielperson spricht. Aber bleiben Sie immer höflich.

Schritt 6 – Gegenargument vorbringen

- Schnelle Antworten lassen Sie professionell und selbstbewusst erscheinen.
- Antworten Sie auf das Hauptargument der Zielperson und nicht auf alle Einwände der Zielperson auf einmal.
- Ihre Antwort sollte so lang wie nötig und so kurz wie möglich ausfallen. Achten Sie darauf, dass das Gespräch nicht abreißt!

3.2 Durchführung

Das Besondere an der **Durchführung von telefonischen Interviews** ist, dass die Kommunikation ausschließlich über die Sprache stattfindet. Deshalb ist es besonders wichtig, wie die Inhalte am Telefon sprachlich präsentiert werden:

Geschwindigkeit, Betonung und Tonfall spielen eine wichtige Rolle. Sprechen Sie daher langsam, deutlich und nicht zu laut. Wirken Sie souverän.

3.2.1 Überblick über Ihre Aufgaben

Sie haben in dieser Studie bestimmte Aufgaben während und nach der Durchführung eines Interviews zu erfüllen. Im Folgenden geben wir Ihnen eine Übersicht über die einzelnen Schritte, die Sie unbedingt beachten müssen:



Informieren Sie sich ausgiebig über diese Befragung. Machen Sie sich mit dem Instrument in der jeweiligen Testversion vertraut und schauen Sie noch mal in das Handbuch und die Schulungsunterlagen.

Machen Sie sich vor der Kontaktierung erneut mit den „Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Interview“ vertraut.

Vergewissern Sie sich, dass Sie mit der **richtigen Zielperson** sprechen.

Dokumentieren Sie alle Kontakte und Kontaktversuche.

Beachten Sie bitte bei der gesamten Interviewdurchführung die allgemeinen Regeln zur Motivation von Zielpersonen!

Wenn die Zielperson trotz aller Überzeugungsarbeit und Information nicht an der Befragung teilnehmen will, notieren Sie den genauen Grund, warum sie nicht an der Befragung teilnehmen möchte.

Wenden Sie sich bei größeren Schwierigkeiten an die Feldeinsatzleitung bzw. Supervision, damit Sie wissen, wie mit dem Problem umzugehen ist.

Zum Abschluss des Interviews verabschieden Sie sich **und nehmen die Adressinformationen auf bzw. aktualisieren diese.**

Beantworten Sie möglichst bald nach Abschluss des Interviews die Interviewfragen, da Ihre Eindrücke nur dann noch frisch sind.

3.2.2 Allgemeine Regeln der Interviewführung

Im gesamten Interview gilt es, sich neutral und geduldig zu verhalten. Im Folgenden sind weitere Regeln aufgeführt, an die Sie sich bei der Durchführung der Interviews unbedingt halten müssen:

- **Sie müssen sich gut mit dem System vertraut machen und seine Anwendung technisch beherrschen.** Sollten Sie dennoch während eines Interviews Probleme mit der Technik haben, werden Sie nicht nervös und lassen Sie sich Ihre Unsicherheit nicht anmerken. Wenn die Zielperson den Eindruck hat, dass Sie keine kompetente Gesprächspartnerin oder kein kompetenter Gesprächspartner sind, wird sie Sie und die Studie nicht ernst nehmen. Damit sind das Interview und die weitere Teilnahmebereitschaft gefährdet.
- **Keinesfalls dürfen Sie auf den Computer oder das Programm schimpfen, um die Zielperson nicht zu verunsichern oder ihre Mitarbeit zu gefährden.** Wenn die Zielperson den Eindruck gewinnt, dass Sie sich von der Studie distanzieren, wird sie das Interview nicht ernst nehmen!
- **Hetzen Sie die Zielperson nicht, unterbrechen Sie sie nicht und schneiden Sie ihr nicht das Wort ab.** Wenn die Zielperson vom Thema abkommt, bringen Sie sie auf diplomatische Weise wieder zur Frage zurück. Gegebenenfalls verweisen Sie auf spätere Fragen, in denen dieser Sachverhalt noch thematisiert wird.
- **Sagen Sie keine Antworten vor, legen Sie diese nicht nahe und überreden Sie die Zielperson nicht zu Antworten.** Bleiben Sie eine neutrale Gesprächspartnerin oder ein neutraler Gesprächspartner. Schlagen Sie niemals Antworten vor, um schnell zur nächsten Frage weiterzukommen. Die Zielperson ist die Expertin oder Experte für die eigene Biografie, nicht Sie als Interviewerin oder Interviewer!
- **Bevormunden Sie die Zielperson nicht.** Gegebenenfalls lesen Sie die Frage erneut vor. Im Zweifelsfall gilt das, was die Zielperson sagt.
- **Verleiten Sie die Zielperson nicht durch Drängen und Hineinreden zu ungenauen Antworten.** Die erste Antwort der Zielperson ist häufig die zutreffende.
- **Geben Sie Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner nie das Gefühl, dass sie oder er unzureichende oder falsche Antworten gibt.** Dazu gehört auch, dass Sie nicht drängen, wenn jemand sich wirklich an ein Datum nicht mehr erinnern kann. Bieten Sie nicht zu schnell das „Weiß nicht“ an.
- **Verhalten Sie sich emotional neutral, bleiben Sie freundlich. Kommentieren Sie nicht, was die Zielperson Ihnen mitteilt.** Zeigen Sie stets Interesse für die Aussagen der Zielperson, ohne Ihre eigene Meinung zu äußern.
- **Nehmen Sie belastende persönliche Ereignisse der Zielperson neutral und freundlich zur Kenntnis und kommentieren sie diese nicht.** Dies kann immer vorkommen, aber der Charakter des Interviewgesprächs wird gefährdet, wenn sich das Gespräch zum Austausch von Befindlichkeiten entwickelt!
- **Lesen Sie die Fragetexte vollständig vor und halten Sie sich unbedingt an den Frage- und Antworttext.** Nebensätze und zusätzliche Erläuterungen sind wichtig für das Verständnis der Fragen. Es kommt auf jedes Wort an. In den Texten werden ganz bestimmte Sachverhalte und Stimuli angesprochen, Variationen davon können zu Missverständnissen führen.

- **Ist die Antwort der Zielperson auf eine Frage zu unbestimmt**, allgemein oder unvollständig, regen Sie die Zielperson durch neutrales Nachfragen zu ausführlichen Antworten an, z. B. mit: „Können Sie mir das etwas näher erläutern?“

Ausnahmen zum vollständigen Vorlesen von Texten

- **Fragetexte, die in Klammern** gesetzt sind, können vorgelesen werden, müssen aber nicht.
- Sehr **lange Antwortlisten** müssen in der Regel nur die ersten zwei Male vollständig vorgelesen werden. Wenn Antworten/Antwortlisten nicht oder nur bei Bedarf vorgelesen werden sollen, ist dies in den Interviewhinweisen erläutert.
- Es kann vorkommen, dass durch **Einblendungen aus vorherigen Fragen** die Satzstellung oder die Grammatik nicht korrekt sind. Hier möchten wir Sie bitten, die Formulierungen anzupassen.
- **Weibliche und männliche Formen** stehen im Text oder den Kategorien mit einem Querstrich nebeneinander (Beispiel: freie/r Mitarbeiter/in; Lehrer/in). Hier bitten wir Sie, immer die Formulierung zu wählen, die dem Geschlecht der Zielperson entspricht, wenn sich die Frage auf die Zielperson bezieht (bspw. Fragen zum Beruf der Zielperson oder Fragen zum/zur Partner/in). Bei Fragen, die sich auf andere Personen beziehen, sollen grundsätzlich beide Formen genannt werden.
- **Datumsangaben**, die im Fragetext eingeblendet werden, sind teilweise als Zahlen dargestellt, also z. B. 7/1990. Wandeln Sie die Monate beim Vorlesen der Fragen möglichst in Texte um, im Beispiel wäre das „Juli 1990“.
- Die **Antwortoptionen „weiß nicht“ und „verweigert“** werden nicht vorgelesen. Diese sollen nur dann ausgewählt werden, wenn die Zielperson explizit äußert, dass sie die Frage nicht beantworten möchte oder nicht beantworten kann.
- Bei **zerlegten Itembatterien** wird der Fragenstamm auf jeder Seite angezeigt, allerdings ab der zweiten Seite **ausgegraut** dargestellt. Der Fragenstamm muss nur einmal vorgelesen werden.

Interviewanweisungen und Fehlermeldungen

- **Lesen Sie die Interviewanweisungen sorgfältig durch, aber lesen Sie sie nicht vor.** In den Interviewanweisungen sind wichtige Hinweise für den Umgang mit einzelnen Fragen für Sie als Interviewerin bzw. Interviewer enthalten.
- Bewahren Sie bei Fehlermeldungen Ruhe und lesen Sie sie sorgfältig durch.
- Erwähnen Sie den Fehler gegenüber der Zielperson ruhig und bitten Sie um etwas Geduld, aber lesen Sie keinesfalls die Fehlermeldungen vor.
- Bei größeren Schwierigkeiten: Fragen Sie die Supervision direkt, um das Problem sofort zu klären.
- Beschreiben und dokumentieren Sie in jedem Fall am Ende des Interviews das Problem nachvollziehbar und mit Fragenummer genau. Halten Sie während des Interviews immer Papier und Stift für Notizen bereit.

3.2.3 Standardisieren

Standardisierung bedeutet vor allem, dass...

- alle Zielpersonen die gleichen Informationen über die Studie erhalten;
- die Fragen und ggf. auch die Antwortkategorien wörtlich vorgelesen werden müssen;
- die Reihenfolge der Fragen für alle Zielpersonen gleich ist und im Vorfeld festgelegt wurde;
- festgelegt ist, in welcher Art die Zielpersonen antworten (offene Antwort, Antwortskala oder Einordnung in Kategorien) und wie die Antworten notiert werden sollen;
- bei Nachfragen bezüglich der Bedeutung einzelner Fragen nur das erläutert werden darf, was in den Interviewhinweisen steht. Notfalls muss die Frage zwei- bis dreimal wiederholt werden, so dass der Zielperson der Inhalt der Frage klar wird. Geben Sie der Zielperson Zeit zum Antworten. Bleibt die Antwort unklar, wird „weiß nicht“ angegeben.
- Sie neutral bleiben und auch Ihre persönliche Einstellung verbergen, zum Beispiel in Bezug auf das Thema der Studie und vor allem bezüglich der gegebenen Antworten. Sonst besteht die Gefahr, dass die Zielpersonen versuchen, Antworten zu geben, von denen sie glauben, dass Sie sie billigen.



In Kapitel 5 finden Sie Erläuterungen, die über die Interviewhinweise im Befragungsprogramm hinausgehen. Diese Hinweise sind mit diesem „Hand-Symbol“ gekennzeichnet und dürfen in jedem Fall der Zielperson bei Nachfragen erläutert werden. Bieten Sie in jedem Falle diese zusätzlichen Erläuterungen nicht aktiv an.

Die weiteren Hinweise im Handbuch und im Glossar sind vorrangig als zusätzliche Informationen für die Sie gedacht, da die meisten Zielpersonen die Antworten zuordnen können, wenn diese sie betreffen.

Regeln zur Standardisierung

Bei allen Fragen und Antwortkategorien müssen Sie auf eine standardisierte Interviewdurchführung achten. Dazu zählt:

- Achten Sie auf die Vorgaben im Fragebogen und halten Sie sich daran.
- Lesen Sie jede Frage wörtlich so vor, wie sie vorgegeben ist.
- Geben Sie keinesfalls Antworten vor, auch wenn Sie meinen, die richtige Antwort zu kennen.

Vorgehensweisen und Beispielantworten

Es kann hilfreich sein, bereits zu Beginn der Befragung oder wenn die Zielpersonen wissen wollen, warum bestimmte Fragen so gestellt werden, wie sie gestellt werden, oder warum die Fragen überhaupt gestellt werden, obwohl sie gar nicht zutreffen, folgende Beispielantwort zu verwenden bzw. die Befragung folgendermaßen einzuleiten:

„(Das kann ich verstehen). Ich muss die Fragen (aber) immer stellen, auch wenn sie nicht genau auf Dich zutreffen. Sie gehören zum Fragebogen einfach dazu. Bei dieser wissenschaftlichen Studie müssen die Fragen allen auf die gleiche Weise gestellt werden.“

Wenn Zielpersonen wissen wollen, warum die Antwortkategorien immer wieder vorgelesen werden müssen:

„Ich muss Dir die Fragen und Antwortkategorien immer vorlesen, auch wenn Dir diese bekannt vorkommen. Bei dieser wissenschaftlichen Studie müssen die Fragen allen auf die gleiche Weise gestellt werden.“

Wenn Zielpersonen einzelne Fragen nicht verstehen, lesen Sie die Frage erneut vor:

„Lasse mich die Frage wiederholen.“ oder „Ich lese Dir die Frage gerne noch einmal vor.“

Wenn Zielpersonen Schwierigkeiten haben, sich einer Antwortkategorie zuzuordnen, gilt generell: Eine Zuordnung zu einer Antwortkategorie ist immer besser als ein „weiß nicht“ oder „trifft nicht zu“. Setzen Sie die Zielpersonen dabei nicht unter Druck. Lesen Sie die Antwortmöglichkeiten mit einer neutralen Einleitung erneut vor:

„Was liegt Deiner Meinung nach am nächsten?“ oder „Was trifft Deiner Meinung nach am ehesten zu?“

„Ich habe hier die Antwortmöglichkeiten sehr gut, gut, ... Welche Antwort trifft am besten zu?“

Wenn Zielpersonen Ihnen eine Antwort vorzeitig nennen, ohne sich die restlichen Antwortkategorien vorlesen zu lassen:

„Es ist wichtig, dass Du alle Antwortmöglichkeiten kennst. Ich lese Dir die anderen Möglichkeiten auch noch vor, vielleicht trifft eine davon noch besser zu.“

„Ich habe hier noch die Antwortmöglichkeiten...“

4 Glossar

Begriff	Erläuterung
Adoptivmutter	Deine Adoptivmutter hat dich nicht geboren. Sie hat dich aber zu Hause aufgenommen und dich adoptiert (das bedeutet, dich offiziell als Kind angenommen).
Adoptivvater	Dein Adoptivvater ist nicht dein biologischer/genetischer Vater, aber er hat dich zu Hause aufgenommen und dich adoptiert (das bedeutet, dich offiziell als Kind angenommen).
Bedeutsam:	Bedeutsam meint, dass etwas wichtig ist für dich
Anschließend	ist ein anderes Wort für danach.
Bildungsabschluss	Der Bildungsabschluss meint den Schulabschluss, den man nach dem Besuch einer bestimmten Schule erhält
Digitale Medien	Mit digitalen Medien sind Desktop-Computer, Notebooks oder Laptops, Netbooks, Tablet-Geräte und Smartphones gemeint – außer, wenn sie ausschließlich zum Telefonieren oder zum Schreiben von Textnachrichten genutzt werden
Erziehungsbe-rechtigt	Erziehungsberechtigt sind die Personen oder die Person, die sich um dich kümmert und Aufgaben übernehmen, die du selbst nicht erfüllen darfst oder kannst.
Förderschule	Die Förderschule ist eine schulische Einrichtung für Kinder, die aufgrund von Lernbehinderungen, körperlicher oder geistiger Behinderung oder schwerer Erziehbarkeit in allgemeinen Schulen nicht ausreichend gefördert werden können. Die Förderschule wird auch Sonderschule, Förderzentrum oder Schule für Behinderte genannt.
Geschwister (auch Halb-, Stief- und Adoptivgeschwister)	Deine Geschwister sind entweder deine biologischen Geschwister, also ihr habt die gleichen Eltern, oder es sind deine Halbgeschwister, also habt ihr entweder nur die gleiche Mutter oder den gleichen Vater, oder es sind deine Stief-/Adoptivgeschwister, also bist du nicht mit ihnen verwandt, aber ihr lebt zusammen.

Begriff	Erläuterung
Gemeinschaftsschule	Die Gemeinschaftsschule ist eine Sonderform der Gesamtschule an der SuS gemeinsam von Klassenstufe 1 bis 8 bzw. 10 gemeinsam lernen und danach verschiedene Schulzweige besuchen.
(Integrierte) Gesamtschule	Die Gesamtschule in Deutschland ist eine Form der weiterführenden Schule, die Kinder nach der Grundschule mindestens bis zur 9. oder 10. Klasse besuchen können. Sie ist in mehreren Bundesländern eine Alternative zum traditionellen dreigliedrigen Schulsystem (mit Hauptschule, Realschule, Gymnasium) geworden. Der wesentliche Unterschied zum herkömmlichen Schulsystem besteht darin, dass bei der Gesamtschule die Differenzierung in die Schule verlagert wird und nicht mehr zwischen verschiedenen Schulformen besteht. Nach der 10. Klasse kann an die Gesamtschule eine gymnasiale Oberstufe anschließen, während ein Teil der SuS in berufliche Ausbildungsgänge außerhalb der Gesamtschule wechselt.
Großeltern	Deine Großeltern sind deine Oma und dein Opa. Sie sind die Eltern deiner Eltern. Grundschule (Primarschule): Nach der Einschulung wird in der Regel eine Grundschule, auch als Primarschule bezeichnet, besucht, und zwar meist bis einschließlich der 4. Klasse. In Berlin dauert die Grundschule 6 Jahre und in einigen Bundesländern gibt es die Orientierungsstufe (auch Erprobungs- und Förderstufe), die die 5. und 6. Klasse umfasst und als Entscheidungshilfe beim Übergang auf die weiterführende Schule dienen soll. Nach 4 bis 6 Jahren kann der Übergang auf eine weiterführende Schule (Hauptschule, Realschule oder Gymnasium) erfolgen. In der Grundschule ist kein Abschluss vorgesehen.
Gymnasium	Gymnasien sind weiterführende, allgemeinbildende Schulen, die im Regelfall 8 oder 9 Klassenstufen umfassen. Es gibt außerdem „Gymnasien in Aufbauform“, deren Besuch im Allgemeinen den Realschulabschluss voraussetzt. Das Abschlusszeugnis des Gymnasiums (die Allgemeine Hochschulreife) gilt als Befähigungsnachweis zum Studium an allen Hochschulen.

Begriff	Erläuterung
Hauptschule	Die Hauptschulen sind Pflichtschulen für alle SuS, die nach dem Besuch der Grundschulen nicht auf eine andere weiterführende Schule gehen. Sie endet mit der 9., in einigen Ländern mit der 10. Klassenstufe. In der Mehrheit der Länder wird ein freiwilliges 10. Hauptschuljahr angeboten. Die Hauptschule vermittelt eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung.
Leibliche Mutter:	Deine leibliche Mutter ist die Person, die dich geboren hat. Sie ist deine biologische Mutter.
Leiblicher Vater	Dein leiblicher Vater ist dein biologischer Vater.
Mittelschule	Die Mittelschule ist eine bayerische Schulform, die die Klassenstufen 5 bis 9 bzw. 5 bis 10 umfasst. SuS können dort den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule und den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule in der 9. Klasse und den mittleren Schulabschluss der Mittelschule in der 10. Klasse erwerben.
Mittelstufenschule	Grundlegendes Ziel der in Hessen implementierten Mittelstufenschule ist der erfolgreiche Übergang von der Schule in den Beruf. Sie versteht sich dabei als ein Angebot, für welches sich (Real- und Haupt-)Schulen bewusst entscheiden können, wenn sie sich den veränderten Anforderungen stellen möchten. In der Mittelstufenschule erfolgt nach einer dreijährigen Aufbaustufe (5. bis 7. Jahrgangsstufe) der Übergang in einen praxisorientierten oder einen mittlern Bildungsgang. Während der praxisorientierte Bildungsgang mit dem Erwerb des Hauptschulabschlusses zum Ende der 9. Jahrgangsstufe abschließt, mündet der mittlere Bildungsgang am Ende des 10. Schuljahres in den Erwerb eines Realschulabschlusses.
Montessori-Schule	Eine Montessori-Schule ist eine Privatschule. Hier gibt es viel Freiarbeit, d.h. Schülerinnen und Schüler dürfen entscheiden, mit welchen Materialien sie sich beschäftigen möchten und welche Themen sie lernen möchten. Die Montessori Schule beruht auf den Ideen der italienischen Reformpädagogin Maria Montessori. Sie war der Ansicht, dass Kinder in ihrer Persönlichkeit geachtet werden müssen und, ihrem eigenen Lern-tempo entsprechend, selbstständig lernen sollen.

Begriff	Erläuterung
Oberschule	Die Oberschule ist eine Form der verbundenen Haupt- und Realschule, die es in Brandenburg, Bremen, Niedersachsen und Sachsen gibt. In Brandenburg umfasst die Oberschule die Jahrgangsstufen 7 bis 10, in Bremen die Klassenstufen 5 bis 10 (teilweise auch 5 bis 12) und in Niedersachsen und Sachsen die Klassenstufen 5 bis 10. In Brandenburg können die SuS die erweiterte Berufsbildungsreife, die Fachoberschulreife sowie die Fachoberschulreife mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erwerben. In Bremen kann die Berufsbildungsreife (nach Klasse 9), der mittlere Schulabschluss (nach Klasse 10) und das Abitur (nach Klasse 12 oder 13) erreicht werden. In Niedersachsen kann, obwohl es an Oberschulen einen Gymnasialzweig gibt, kein Abitur erworben werden, es ist dort möglich einen Haupt- oder Realschulabschluss zu erwerben. In Sachsen erwerben die SuS nach Klassenstufe 9 den (qualifizierenden) Hauptschulabschluss oder in Klassenstufe 10 den Realschulabschluss.
Partner meiner Mutter	Der Partner deiner Mutter ist ein Mann, der mit deiner Mutter in einer Beziehung/mit ihr zusammen ist.
Partner meines Vaters	Der Partner deines Vaters ist ein Mann, der mit deinem Vater in einer Beziehung/mit ihm zusammen ist.
Partnerin meines Vaters	Die Partnerin deines Vaters ist eine Frau, die mit deinem Vater in einer Beziehung/mit ihm zusammen ist.
Partnerin meiner Mutter	Die Partnerin deiner Mutter ist eine Frau, die mit deiner Mutter in einer Beziehung/mit ihr zusammen ist.
Persönliche Neigung	Mit persönlicher Neigung ist deine eigene Vorliebe, dein besonderes Interesse gemeint.
Pflegemutter	Deine Pflegemutter hat dich nicht geboren, aber sie hat dich zu Hause aufgenommen und kümmert sich um dich.
Pflegevater	Dein Pflegevater ist nicht dein biologischer Vater, aber er hat dich bei sich zu Hause aufgenommen und kümmert sich um dich.
Privatschule	Eine Privatschule ist eine Schule, die nicht vom Staat bezahlt wird. Meistens müssen die Eltern Geld bezahlen, wenn ihre Kinder eine solche Schule besuchen
Privatsphäre	Privatsphäre meint deinen privaten Bereich, der nicht öffentlich ist, und nur dich betrifft und dich etwas angeht.

Begriff	Erläuterung
Realschule	Die Realschule – bis 1964 als Mittelschule geführt – ist eine allgemeinbildende weiterführende Schule im Rahmen des gegliederten Schulsystems. Sie umfasst die Klassen 5 bis 10 bzw. 7 bis 10 und wird mit der Mittleren Reife (Realschulabschluss/Fachoberschulreife) abgeschlossen. Dieser Abschluss bietet im Allgemeinen die Grundlage für gehobene Berufe aller Art und berechtigt zum Besuch der Fachoberschule, des Fachgymnasiums oder zum Übergang auf ein Gymnasium in Aufbauform.
Realschule plus	Die Realschule plus ist eine Schulart im Land Rheinland-Pfalz, in welcher die bisherigen Haupt- und Realschulen zusammengeführt wurden.
Regelschule	Die Regelschule ist eine Form der verbundenen Haupt- und Realschule, die es in Thüringen gibt. Am Ende der 9. Klasse kann der Hauptschulabschluss erworben werden, ab Ende der 10. Klasse der Realschulabschluss.
Regionale Schule	Die Regionale Schule oder Regionalschule ist eine Schulart in Sachsen, in der nach Klasse 9 die Berufsreife und nach Klasse 10 die mittlere Reife erworben werden kann.
Regulär	Wenn etwas nach Plan oder wie sonst auch ganz normal abläuft, ist es regulär.
Schulen mit reformpädagogischem Konzept	Ziel des reformpädagogischen Konzeptes ist es, das Kind als Individuum zu achten und seine kreativen Kräfte zu wecken und zu fördern, um die Selbsttätigkeit der Kinder, das freie Gespräch und Lernen durch Handeln zu ermöglichen
(Integrierte) Sekundarschule:	Die Sekundarschule ist eine Form der verbundenen Haupt- und Realschule, die es in Nordrhein-Westfalen, Berlin und Sachsen-Anhalt gibt. SuS können einen (qualifizierenden) Hauptschulabschluss oder einen Realschulabschluss erwerben.
Stadtteilschule	Die Stadtteilschule ist eine Schulform, die zum 1. August 2010 mit der Schulreform in Hamburg im Stadtstaat Hamburg als Teil des Zweisäulenmodells eingeführt wurde und erstmals in Deutschland Hauptschule, Realschule und Gesamtschule ersetzt.
Stiefmutter	Deine Stiefmutter ist die Partnerin deines Vaters oder deiner Mutter; die beiden sind verheiratet. Sie kann für dich wie eine Mutter sein, auch wenn sie nicht deine leibliche Mutter ist.

Begriff	Erläuterung
Stiefvater	Dein Stiefvater ist der Partner deiner Mutter oder deines Vaters; die beiden sind verheiratet. Er kann für dich wie ein Vater sein, auch wenn er nicht dein leiblicher Vater ist.
Waldorfschule	Eine Waldorf-Schule ist eine Privatschule. Hier gibt es vor allem viel Kunst und Sport, aber auch gemeinsame Aktivitäten. Nach den Prinzipien anthroposophischer Pädagogik unterrichtende Privatschule, die auf die Entfaltung der kreativen Fähigkeiten der SuS besonderes Gewicht legt.
Weiterführende Schule	In Deutschland versteht man darunter Schulen, die nach der Grundschule (meist 1.–4. Schulstufe) in der Sekundarstufe besucht werden.
Werkrealschule	Die Werkrealschule ist eine Schulform in Baden-Württemberg, welche sich an die Grundschule anschließt und die 5. bis 10. Jahrgangsstufe umfasst. SuS können auf der Werkrealschule zum Ende der 9. oder der 10. Jahrgangsstufe den Hauptschulabschluss oder zum Ende der 10. Klasse den mittleren Schulabschluss (Werkrealschulabschluss) erwerben.
Zwischenzeugnis	Das Zwischenzeugnis ist das Zeugnis, das zwischen den beiden Schulhalbjahren vergeben wird. Es wird auch Halbjahreszeugnis genannt.

5 Anhang

Anschreiben Regelschulen



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

An die Eltern von
[Vorname Nachname Zielkind]
Anschrift
PLZ Ort



Durchgeführt von

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800 6647-436
NEPS Eltern@infas.de

www.neps-studie.de

Bamberg, Herbst/Winter 2023/2024

Bildung für die Welt von morgen – Einladung Ihres Kindes zur NEPS-Studie

Sehr geehrte Eltern, [liebe/r Vorname Zielkind],

Sie haben für Ihr Kind im vergangenen Schuljahr die Einwilligung zur Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildung für die Welt von morgen“ gegeben. Herzlichen Dank dafür! Wir haben die Schülerinnen und Schüler im letzten Jahr in den Schulen besucht. Damit können Forscherinnen und Forscher viel über die derzeitige Bildungssituation an deutschen Schulen und darüber hinaus erfahren. Erste spannende Ergebnisse haben wir in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt.

Wir möchten Ihr Kind mit unserer Studie über einen längeren Zeitraum begleiten. So werden die Forschungsdaten immer wertvoller und bringen viele weitere Erkenntnisse, die mit einer einmaligen Befragung nicht möglich wären. Daher laden wir Ihr Kind wieder ein, an der NEPS-Studie teilzunehmen.

Was fragen wir Ihr Kind wie, wann und wo?

Das letzte Mal haben wir Ihr Kind zu einer Befragung in der Schule eingeladen. Da Ihr Kind nun keine NEPS-Schule mehr besucht, kontaktieren wir es ab jetzt immer direkt. Die Befragung besteht in diesem Jahr aus zwei Teilen: Zunächst möchten wir mit Ihrem Kind gerne ein kurzes telefonisches Gespräch von etwa 10 Minuten führen. Dafür wird sich in den nächsten Wochen eine Interviewerin bzw. ein Interviewer vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft bei Ihnen melden und einen Termin mit Ihnen bzw. Ihrem Kind vereinbaren.

Im Anschluss erhält Ihr Kind eine Einladung zu einer Onlinebefragung. Diese wird etwa 30 Minuten dauern.

Themen der telefonischen

Befragung sind u. a.:

- Schulbesuch
- Familie



Themen der Online- befragung sind u. a.:

- Nutzung digitaler Medien
- Familie
- Gesundheit
- Zufriedenheit in verschiedenen Lebensbereichen
- Vorstellungen für die Zukunft
- Mitschülerinnen und Mitschüler
- Freundinnen und Freunde
- Freizeitgestaltung
- Teilhabe in Vereinen und Organisationen (zum Beispiel Gewerkschaft, Partei oder Kirche)
- Lernverhalten

A105/Eltern_ind_NV_ALLG/2023/Anschreiben

Auf Wunsch senden wir gerne einen Papierfragebogen zu. Damit wir Ihr Kind zukünftig erreichen können, fragen wir auch nach der Adresse.

Für die Teilnahme erhält Ihr Kind als kleines Dankeschön **10 Euro**.

Eindruck, wenn keine Telefonnummer vorhanden:

Damit wir Sie bzw. Ihr Kind telefonisch erreichen können, bitten wir Sie um die **Übermittlung Ihrer aktuellen Telefonnummer**. Sie können uns Ihre Telefonnummer schnell und unkompliziert über das **NEPS-Online-Portal** www.neps.infas.de mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen **Zugangscode** ein: <PASSWRD> oder nutzen Sie den **QR-Code unten rechts**. Dieses Portal können Sie auch nutzen, um uns Änderungen Ihrer Anschrift oder Ihrer E-Mail-Adresse mitzuteilen.

Eindruck, wenn Telefonnummer vorhanden:

Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?

Sie können uns Änderungen Ihrer Anschrift, Ihrer E-Mail-Adresse oder Ihrer Telefonnummer schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWRD> oder nutzen Sie den **QR-Code unten rechts**.

Wer beantwortet Ihre Fragen?

Wenn Sie Fragen zur telefonischen Befragung haben, können Sie diese gerne an Ihre Ansprechpartnerin bei infas stellen: Frau Tabea Feseker ist zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 6647-436 zu erreichen. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an die Adresse NEPSEltern@infas.de.

Fragen rund um die Onlinebefragung beantwortet Ihnen gerne Frau Anna Passmann, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi) in Bamberg, Tel.: 0951 863-3409, E-Mail: neps-info@ifbi.de.

Um die formale Plausibilität Ihrer Adressdaten zu prüfen und postalische Fehlzustellungen zu vermeiden, kann die IEA Hamburg sogenannte Auftragsverarbeiter einsetzen. Darauf machen wir Sie aus rechtlichen Gründen aufmerksam.

Informationen rund um die NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Freiwilligkeit der Teilnahme

Selbstverständlich ist die Teilnahme Ihres Kindes an der NEPS-Studie freiwillig. Ihrem Kind steht es frei, einzelne Fragen nicht zu beantworten. Die Einwilligung zur Teilnahme Ihres Kindes kann jederzeit formlos ohne Angabe von Gründen bei infas widerrufen werden. Ihr Kind darf außerdem die Teilnahme an der Befragung jederzeit abbrechen oder einzelne Fragen auslassen. Ihnen oder Ihrem Kind entstehen keine Nachteile, egal ob Ihr Kind teilnimmt oder nicht. Wir versichern Ihnen, dass alle Daten streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Bitte beachten Sie die **Hinweise zum Datenschutz**, die Sie auch unter www.neps-studie.de/23dsb finden.

Wir bedanken uns schon jetzt sehr herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

QR-Code
<HYPLINK>

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
Infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anschreiben Förderschulen



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

An die Eltern von
[Vorname Nachname Zielkind]
Anschrift
PLZ Ort



Durchgeführt von

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800 6647-436
NEPS Eltern@infas.de

www.neps-studie.de

Bamberg, Herbst/Winter 2023/2024

Bildung für die Welt von morgen – Einladung Ihres Kindes zur NEPS-Studie

Sehr geehrte Eltern, [liebe/r Vorname Zielkind],

Sie haben für Ihr Kind im vergangenen Schuljahr die Einwilligung zur Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildung für die Welt von morgen“ gegeben. Herzlichen Dank dafür! Wir haben die Schülerinnen und Schüler im letzten Jahr in den Schulen besucht. Damit können Forscherinnen und Forscher viel über die derzeitige Bildungssituation an deutschen Schulen und darüber hinaus erfahren. Erste spannende Ergebnisse haben wir in der beiliegenden Broschüre zusammengestellt.

Wir möchten Ihr Kind mit unserer Studie über einen längeren Zeitraum begleiten. So werden die Forschungsdaten immer wertvoller und bringen viele weitere Erkenntnisse, die mit einer einmaligen Befragung nicht möglich wären. Daher laden wir Ihr Kind wieder ein, an der NEPS-Studie teilzunehmen.

Was fragen wir Ihr Kind wie, wann und wo?

Das letzte Mal haben wir Ihr Kind zu einer Befragung in der Schule eingeladen. Da Ihr Kind nun keine NEPS-Schule mehr besucht, kontaktieren wir es ab jetzt immer direkt. Die Befragung besteht in diesem Jahr aus zwei Teilen: Zunächst möchten wir mit Ihrem Kind gerne ein kurzes telefonisches Gespräch von etwa 10 Minuten führen. Dafür wird sich in den nächsten Wochen eine Interviewerin bzw. ein Interviewer vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft bei Ihnen melden und einen Termin mit Ihnen bzw. Ihrem Kind vereinbaren.

Im Anschluss erhält Ihr Kind eine Einladung zu einer Onlinebefragung. Diese wird etwa 30 Minuten dauern. Auf Wunsch senden wir gerne einen Papierfragebogen zu. Damit wir Ihr Kind zukünftig erreichen können, fragen wir auch nach der Adresse.

Themen der telefonischen Befragung sind u. a.:

- Schulbesuch
- Familie



Themen der Online- befragung sind u. a.:

- Nutzung digitaler Medien
- Familie
- Gesundheit
- Zufriedenheit in verschiedenen Lebensbereichen
- Vorstellungen für die Zukunft
- Mitschülerinnen und Mitschüler
- Freundinnen und Freunde
- Freizeitgestaltung
- Lernverhalten

A105/Eltern_ind_NV_FOE/2023/Anschreiben

Für die Teilnahme erhält Ihr Kind als kleines Dankeschön **10 Euro**.

Eindruck, wenn keine Telefonnummer vorhanden:

Damit wir Sie bzw. Ihr Kind telefonisch erreichen können, bitten wir Sie um die **Übermittlung Ihrer aktuellen Telefonnummer**. Sie können uns Ihre Telefonnummer schnell und unkompliziert über das **NEPS-Online-Portal** www.neps.infas.de mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen **Zugangscode** ein: <PASSWRD> oder nutzen Sie den **QR-Code unten rechts**. Dieses Portal können Sie auch nutzen, um uns Änderungen Ihrer Anschrift oder Ihrer E-Mail-Adresse mitzuteilen.

Eindruck, wenn Telefonnummer vorhanden:

Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?

Sie können uns Änderungen Ihrer Anschrift, Ihrer E-Mail-Adresse oder Ihrer Telefonnummer schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWRD> oder nutzen Sie den **QR-Code unten rechts**.

Wer beantwortet Ihre Fragen?

Wenn Sie Fragen zur telefonischen Befragung haben, können Sie diese gerne an Ihre Ansprechpartnerin bei infas stellen: Frau Tabea Feseker ist zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 6647-436 zu erreichen. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an die Adresse NEPS Eltern@infas.de. Diese E-Mail-Adresse und Telefonnummer können Sie auch nutzen, um uns Änderungen Ihrer Anschrift, Ihrer E-Mail-Adresse oder Ihrer Telefonnummer mitzuteilen.

Fragen rund um die Onlinebefragung beantwortet Ihnen gerne Frau Anna Passmann, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) in Bamberg, Tel.: 0951 863-3409, E-Mail: neps-info@lifbi.de.

Um die formale Plausibilität Ihrer Adressdaten zu prüfen und postalische Fehlzustellungen zu vermeiden, kann die IEA Hamburg sogenannte Auftragsverarbeiter einsetzen. Darauf machen wir Sie aus rechtlichen Gründen aufmerksam.

Informationen rund um die NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Freiwilligkeit der Teilnahme

Selbstverständlich ist die Teilnahme Ihres Kindes an der NEPS-Studie freiwillig. Ihrem Kind steht es frei, einzelne Fragen nicht zu beantworten. Die Einwilligung zur Teilnahme Ihres Kindes kann jederzeit formlos ohne Angabe von Gründen bei infas widerrufen werden. Ihr Kind darf außerdem die Teilnahme an der Befragung jederzeit abbrechen oder einzelne Fragen auslassen. Ihnen oder Ihrem Kind entstehen keine Nachteile, egal ob Ihr Kind teilnimmt oder nicht. Wir versichern Ihnen, dass alle Daten streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Bitte beachten Sie die **Hinweise zum Datenschutz**, die Sie auch unter www.neps-studie.de/23dsb finden.

Wir bedanken uns schon jetzt sehr herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

QR-Code
<HYPLINK>

Prof. Dr. Cordula Artelt

Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Broschüre



Neues aus der NEPS-Studie „Bildung für die Welt von morgen“ Ausgabe 2023



Grußwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

ein spannendes Schuljahr liegt hinter dir. Du konntest sicherlich einige interessante Erfahrungen sammeln. Danke, dass wir dich mit der NEPS-Studie dabei begleiten dürfen!

Wir freuen uns darauf, wenn wir auch dieses Jahr mehr über dich und deinen schulischen Alltag erfahren können. In dieser Broschüre warten Informationen zur NEPS-Studie und knifflige Rätsel auf dich. Außerdem haben wir ein Interview vorbereitet, das dich mit einer wichtigen Person hinter den Kulissen der Studie bekannt macht.

Viel Spaß beim Entdecken wünscht dir



Liebe Eltern,

im Schuljahr 2022/23 konnten wir erfolgreich die neue NEPS-Studie „Bildung für die Welt von morgen“ starten. Im Herbst 2023 folgt nun die nächste Erhebung mit Schülerinnen und Schülern.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen und Ihrem Kind erste Einblicke in die Studie geben. Zudem finden Sie in dieser Broschüre ein exklusives Interview mit Prof. Dr. Ilka Wolter, die die NEPS-Studie mit plant und koordiniert. Wir freuen uns, wenn Sie und Ihr Kind im nächsten Jahr an der NEPS-Studie teilnehmen können.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LifBi)

Rückblick

Die NEPS-Studie „Bildung für die Welt von morgen“ startete im Schuljahr 2022/23 in fünften Klassen an 270 zufällig ausgewählten Schulen.

Wer hat
teilgenommen



Im Schuljahr 2022/23 haben Schülerinnen und Schüler in allen sechzehn Bundesländern an der neuen NEPS-Studie teilgenommen.

Mit dabei waren außerdem Lehrkräfte und Schulleitungen von allen Schulformen. Auch Eltern haben unsere Fragen beantwortet.



Wie lief die
Erhebung



Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben neben dem Fragebogen auch Aufgaben zu Mathematik und Lesen bearbeitet.

Über vier Monate hinweg wurden 270 Schulen mit 5.666 Schülerinnen und Schülern von 164 Erhebungsleitungen befragt. Dank guter Planung und der Unterstützung durch die Schulen liefen die Erhebungen in den Schulen äußerst angenehm und reibungslos ab.

Weitere Informationen rund um die neue NEPS-Studie finden Sie unter www.neps-studie.de.

3

Interview mit Prof. Dr. Ilka Wolter



Hinter der NEPS-Studie stecken viele Menschen. Wir möchten Ihnen und Ihrem Kind zukünftig in jeder Broschüre ein Interview präsentieren, sodass Sie die NEPS-Studie aus einer anderen Perspektive kennenlernen können.



Die wichtigsten Gegenstände auf dem Schreibtisch von Ilka Wolter: ein Notizbuch und ein Hühnergott (Stein mit einem natürlich entstandenen Loch).

4

Frau Prof. Dr. Wolter, was ist der wichtigste Gegenstand auf Ihrem Schreibtisch?

Es sind tatsächlich zwei Dinge, und das eine hat mit der Arbeit zu tun. Inzwischen ist vieles digitalisiert und mein Arbeitsgerät ist mein Laptop, aber ich schreibe sehr gerne mit der Hand. Meine Aufgaben und Aufgabenorganisation schreibe ich in ein Buch und versuche, mir das zu sortieren. Das ist also eigentlich das wichtigste Arbeitsmittel auf meinem Schreibtisch. Dann habe ich mir überlegt, was am Arbeitsplatz denn für mein Wohlbefinden und mein Glücklichein das Wichtigste ist. Ich komme aus Norddeutschland und habe eine sehr große Affinität zur Ostsee. Ich habe versteinerte Fossilien und einen Hühnergott auf meinem Schreibtisch. Das ist sozusagen meine tägliche Erinnerung an den Sommer und an den Strand.

Könnten Sie den Leserinnen und Lesern kurz erklären, was Sie in der neuen NEPS-Studie „Bildung für die Welt von morgen“ genau machen?

Ich bin hier am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) in Bamberg Abteilungsleiterin in der Abteilung Kompetenzen, Persönlichkeit und Lernumwelten. Das sind drei zentrale Themen, die wir uns allgemein in der NEPS-Studie anschauen. In der neuen NEPS-Studie „Bildung für die Welt von morgen“ habe ich im Moment die sehr schöne, spannende und herausfordernde Aufgabe, die Studie mit zu planen, zu koordinieren und verantwortlich dafür zu sein, wie die Erhebungen in den Schulen laufen und wie wir die Eltern befragen. Gemeinsam mit dem gesamten NEPS-Netzwerk entscheide ich außerdem auch über die Inhalte der Befragung und bereite sie vor. Ich persönlich bin sehr gespannt auf die Ergebnisse.

Was wollen Sie mit der neuen Studie erreichen? Was sind die Ziele dieser Studie allgemein und für Sie persönlich?

Die neue NEPS-Studie ist eine besondere Studie für uns, weil wir zum ersten Mal eine Altersgruppe „wiederholen“: Wir haben schon 2010 mit Teilnehmenden in der fünften Klasse begonnen und haben im

Jahr 2022/23 nun wieder neue Teilnehmende, die in der fünften Klasse in unsere Längsschnittstudie eingestiegen sind. Das Interessante hierbei ist, dass wir diese beiden Gruppen zueinander in Beziehung setzen können. Das ist in der Bildungsforschung, in der Bildungspraxis und in der Bildungspolitik sehr wichtig, weil sich unsere Welt in den letzten Jahren verändert hat. Wir haben beispielsweise insgesamt eine viel stärkere Digitalisierung in den Schulen, beschäftigen uns aber auch mit anderen Themen, zum Beispiel politische Bildung oder Partizipation, die sich auch über die letzten Jahre gesellschaftlich verändert haben. Für mich persönlich ist es ein großes Ziel, dass wir gute Daten generieren. Diese Studie machen wir auch, um zum einen gute Erkenntnisse für die Steuerung im Bildungssystem zu gewinnen und zum anderen auch für die Praxis Befunde zu entwickeln. Dafür brauchen wir gute Daten in hoher Qualität mit guter Aussagekraft. Die Daten werden von uns für die Wissenschaftsgemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Was ist für Sie das Spannendste und welche Herausforderungen sehen Sie in der neuen NEPS-Studie?

Wir machen an vielen Stellen neue Dinge. Wir führen zum Beispiel das erste Mal eine komplett computer-

5

basierte Erhebung durch. Das ist für uns sehr spannend, weil sich dadurch neue Fragestellungen ergeben. Wir können auch viel besser sehen, wie Kinder und Jugendliche mit diesen Aufgaben auf einem digitalen Endgerät umgehen – im Vergleich zum papierbasierten Fragebogen von früher. Das ist auch eine große Herausforderung in der Umsetzung. Unsere Erhebungsleitungen müssen das Ganze in den Schulen aufbauen und alles muss gut vorbereitet sein, damit dann jede Schülerin und jeder Schüler vor dem Gerät ohne technische Probleme die Aufgaben bearbeiten kann. Inhaltlich finde ich an der neuen NEPS-Studie sehr spannend, was in den nächsten Jahren noch kommen wird. Wir beschäftigen uns nämlich mit neuen Themen: Wir schauen uns beispielsweise noch viel stärker an, wie die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern im Bereich der digitalen Medien ausgeprägt sind, mit welchen digitalen Medien im Unterricht gearbeitet wird oder zu welchen Zwecken digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden.

In sechs weiteren NEPS-Studien begleiten wir Personen unterschiedlichen Alters auf ihrem Bildungs- und Lebensweg. Zahlreiche Zusammenfassungen zu den Ergebnissen dieser Studien können Sie auf unserer Webseite entdecken: www.neps-studie.de/Ergebnisse

6

In der NEPS-Studie haben ja Schülerinnen und Schüler verschiedene Aufgaben gemeistert. Können Sie uns verraten, welche Fächer in der Schule Ihre Lieblingsfächer waren und welche eher weniger?

Ich habe unglaublich gerne Fremdsprachen gelernt. Englisch und Russisch sind zwei Sprachen, die ich wirklich sehr spannend und schön fand. Vor allen Dingen ist das Englische für mich auch langfristig eine sehr wichtige Sprache, weil wir sie in der Wissenschaft brauchen. Womit ich in der Schule nicht so viel anfangen konnte, war interessanterweise der Musikunterricht. Damals habe ich einfach nicht so richtig den Zugang dazu gefunden. Ich beschäftige mich aber nun als Erwachsene viel mehr mit verschiedenen Musikrichtungen und gehe auch zu unterschiedlichsten Konzerten. Vor wenigen Jahren habe ich sogar angefangen, selbst Klavier zu lernen. Offenbar war damals für mich einfach nicht die richtige Zeit, mich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, jetzt als Erwachsene aber schon. Es ist ein interessantes Beispiel für das lebenslange Lernen, was wir uns auch in der NEPS-Studie anschauen. Man hört also mit dem Ende der Schule nicht einfach auf, neue Dinge zu lernen und sich neue Themen anzueignen.

Was wollten Sie nach dem Schulabschluss machen?

Als ich ganz klein war, wollte ich Archäologin werden. Vielleicht kommt daher auch meine Affinität zu Steinen. Mir ist natürlich jetzt als Erwachsene klar, dass das ein völlig falsches Bild von dem Beruf war, aber ich dachte als Kind, ich werde Archäologin und grabe irgendwo alte Ruinen und Mauerwerke aus. Dann wollte ich aber relativ bald Lehrerin werden. Meine Mutter ist Lehrerin und ich hatte sehr positive Erfahrungen in der Schule und hatte das immer als einen sehr interessanten Beruf wahrgenommen. Aber in der Oberstufe bin ich auf die Psychologie gekommen und habe mich dann entschieden, Psychologie zu studieren. Tatsächlich hatte ich aber, wie die meisten, die das studieren wollen, eigentlich im Kopf, dass ich Therapeutin werden wollte. Das hat sich natürlich jetzt alles anders entwickelt und aus meiner Sicht sehr zum Guten. Professorin, was ich jetzt bin, wollte ich tatsächlich bis vor wenigen Jahren noch nicht werden. Ich habe mich erst sehr spät entschieden, diesen Weg – der ein sehr schöner ist – wirklich weiterzugehen. Mit diesem Weg bin ich sehr zufrieden.

**Gibt es Ereignisse aus Ihrer Schulzeit, an die Sie sich heute noch gerne erinnern? Was haben Sie aus der Schulzeit mitgenommen?**

„Mitgenommen“ habe ich einige langjährige, regelmäßige Kontakte zu alten Schulfreundinnen und -freunden. Man ist so intensiv und eng in der Schulzeit mit vielen Menschen zusammen und daraus entstehen dann teilweise sehr enge, langjährige Beziehungen. Wenn ich jetzt an den Unterricht zurückdenke, sind mir Projekte in guter Erinnerung. Man hatte oft Zeit, intensiver und länger an bestimmten Themen zu arbeiten. Beispielsweise sind wir mal ins Theater gegangen und haben uns Stücke angeschaut, die wir im Deutschunterricht gelesen haben. Das war dann eine ganz andere Art des Verständnisses über bestimmte Themen, weil man sie noch einmal auf eine andere Art und Weise erleben konnte. So etwas wie Klassenfahrten oder die Abschlussfahrt sind natürlich auch Dinge, an die ich mich heute noch sehr gut und positiv erinnere.

Herzlichen Dank für die Beantwortung unserer Fragen, Frau Prof. Dr. Wolter!

7

Die nächste Erhebung für die Schülerinnen und Schüler**Wann und wo**

Im Herbst 2023 startet die nächste Erhebung der NEPS-Studie. Wir besuchen dich wieder an einem Vormittag in der Schule. Falls wir dich in der Schule nicht erreichen, kannst du von zu Hause aus an der Befragung teilnehmen.

Wie

Alle Fragen und Aufgaben können am Computer beantwortet werden. In die Schule bringen wir die Geräte mit.

Was wird gemacht

Dieses Jahr erwarten dich wieder Fragen zu unterschiedlichen Themen wie:

- Schule, Lernen, Unterricht
- Familie und Freizeit
- Freundschaft
- Vorstellungen für die Zukunft
- Gesundheit und Zufriedenheit
- Digitale Medien

Außerdem bitten wir dich, Aufgaben zu verschiedenen Themen zu bearbeiten.



8

Die nächste Erhebung für die Eltern

Wann



Falls Sie Ihre Einwilligung zur Teilnahme gegeben haben, freuen wir uns, wenn Sie uns ab Januar 2024 unsere Fragen beantworten.

Wie



Die Befragung findet dieses Jahr online statt. Sie erhalten Ihre Zugangsdaten zum Onlinefragebogen per Post.

Was
wird
gefragt



Dieses Jahr stellen wir Ihnen Fragen zu verschiedenen Lebensbereichen:

- Lernen in der Schule und Schulalltag Ihres Kindes
- Schulische und berufliche Wünsche für Ihr Kind
- Ihre Familie und Ihr Haushalt
- Herkunft und Sprache
- Persönlichkeit Ihres Kindes
- Digitale Medien
- Gesellschaftliches Zusammenleben

9

Rätsel 1: Geburtstagsparty

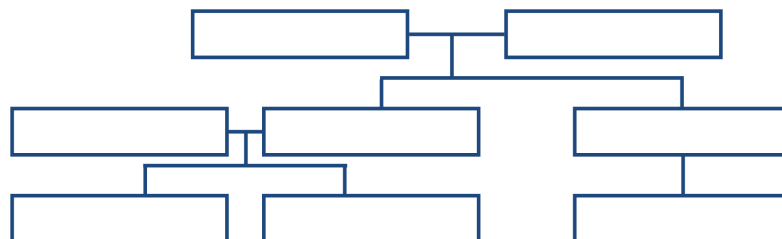


Max wurde zum Geburtstag seines besten Freundes Paul eingeladen. Dort lernt er einen Jungen namens Elias kennen, mit dem er sich sehr gut versteht. Er weiß nur leider nicht mehr, wie Elias mit Paul verwandt ist. Bitte hilf Max anhand der Hinweise rechts auf dieser Seite, herauszufinden, wer Elias ist.

Antwortmöglichkeiten:

Onkel, Bruder, Cousin, Großvater, Nefte

1. Elias ist der Sohn von Charlotte.
2. Maria ist die Großmutter von Luisa.
3. Charlotte ist die Schwester von Karl.
4. Hanna ist die Mutter von Luisa.
5. Karl ist der Sohn von Hans.
6. Luisa ist die Schwester von Paul.

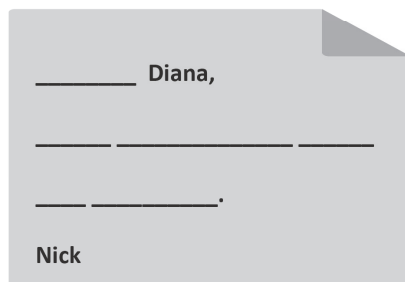


10

Rätsel 2: Der Diamantenraub

Ein berühmter Diamant wurde aus dem Museum gestohlen. Du ermittelst für die Polizei und konntest den Dieb namens Nick Niedertracht einige Tage später fangen, als er gerade versuchte, eine verschlüsselte Nachricht an die Schmugglerin Diana zu übergeben. Kannst du uns helfen, die Nachricht zu entschlüsseln und den Diamanten wiederzufinden?

Tipp: AVPX bedeutet Nick und QVNAN Diana.



UNYYB QVNAN,

QRE QVNZNAG VFG
VZ XNZVA.

AVPX



11

Wer sind Ihre Ansprechpersonen?

Fragen rund um die Erhebung in der Schule:

IEA Hamburg
Nina Hugk
Überseering 27
22297 Hamburg
Tel: 040/48500-615
Mail: neps@iea-hamburg.de



Fragen rund um die telefonischen Befragungen:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Tabea Feseker
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel: 0800/6647-436
Mail: NEPSeltern@infas.de

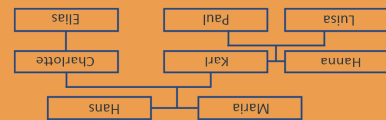


Fragen rund um die NEPS-Studie:

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)
Anna Passmann
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg
Tel: 0951/863-3409
Mail: neps-info@lifbi.de

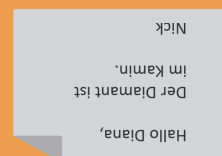


Auflösung Rätselteil S. 10: Geburtstagsparty



Antwort: Elias ist der Cousin von Paul.

S. 11: Der Diamantenraub



Autorinnen und Autoren: Anna Passmann, Shota Tanaka (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, LifBi)

Verantwortlich: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)
Bildnachweise: S. 2, 3, 7 & 8: © vecteezy, S. 4: © LifBi Thomas Riese, nicht nachgewiesene Bilder: © LifBi

Ausgabe in 2023

Gedruckt auf Recyclingpapier

© LifBi 2023

